

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends
außer Feiertagen.



Wassern-Nutzung: Für die Abend-Nutzung bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Nutzung bis 3 Uhr nachmittags.

59. Jahrgang.

Montag, 20. März 1911.

1. Blatt.

Der englische Staatsmann hat als Vorbedingung für jeden Schritt auf dem Gebiete dieser heißen Frage die vorher von dem ersten Lord der Admiralität McKenna abgegebene Erklärung bezeichnet, daß die englische Flotte so stark sein müsse, um ihre Übermacht nicht nur gegenüber den beiden nächststarken Seemächten, sondern gegenüber jeder überhaupt denkbaren Kombination zu behaupten. Wenn man auf Seiten Englands bereit ist, unter einer solchen Bedingung einer Begrenzung der Flottenrüstungen zustimmen, so erinnert das doch sehr an die bekannte Geschichte von jenem Goldschmied, der einem besorgten Vater, welcher über den Trübsinn seiner Tochter klagte, als allein wirksames Heilmittel Schmuckladen empfahl, worauf der Vater erwiderte: Sie sind eben Goldschmied, mein Lieber! Die gleichen Worte wird man auch den Engländern zurufen können, nachdem jetzt das Unterhaus den Antrag auf eine Verminderung der

Dem Kaiserkinde, das damals, vor nun hundert Jahren, von seinen Eltern und von einem ganzen Volke so jubelnd begrüßt, das Licht der Welt erblickte, war ein tragische Schicksal beschieden, das nicht zu den Höhen der Macht und des Ruhmes, sondern in die Tiefen innerer selbstverzehrender Qual und in frühen Tod führte. Sellen hat ein junges, noch vor der Blüte gebrochenes Leben die Phantasie der Rachwelt so sehr beschliffen wie das in Ehrgeiz und Sehnen verglühende Dasein dieses Kaisersohnes, den sein Vater in den Blindeln zum König von Rom machte, der dann als Herzog von Reichstadt in stiller Zurückgezogenheit zum Hingang heranwuchs und in dem die Franzosen den Mörder, den jungen Adler, sahen, dessen neue Sonnenflüge

Man erhofft also daraus, daß auf beiden Seiten die Neigung zu einer Verständigung vorhanden ist; ja man wird es für möglich, wenn nicht sogar wahrscheinlich halten können, daß eine solche Verständigung über die gegenseitigen Absichten bei den Flottenrüstungen bereits stattgefunden hat. Ob darüber hinaus ein wirkliches Abkommen in bezug auf die Flottenrüstungen zu erzielen wäre, das wird wohl nach wie vor als einigermaßen unwahrscheinlich gelten müssen. Weiß man doch, daß schon vor Jahren, nämlich bei der vielerörterten Begegnung Kaiser Wilhelms mit Eduard VII. auf Schloß Cronberg, von diesen Dingen die Rede war, und seit der Zeit ist oft genug betont worden, daß ein Abkommen über eine Begrenzung der Flottenrüstungen, wenn es praktische Bedeutung haben sollte, sich einmal nicht nur auf die Schiffszahl, sondern auf das Displacement, die Typs, die Armierung usw. beziehen und daß es zweitens eine allgemeine internationale Verständigung zur Vorbedingung haben müßte. Dieselben Schwierigkeiten bestehen noch heute, und in dieser Beziehung verdient die Erklärung, welche der Ministerpräsident Khuen-Hedervary in der Samstag-Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses abgegeben hat, Beachtung, daß zurzeit kein Anlaß zu einer Initiative in bezug auf die Frage der Flottenrüstungen vorhanden sei. Auch in den Kreisen unserer Regierung glaubt man nach wie vor, trotz aller Bereitwilligkeit zur Erörterung dieser Fragen leider nicht an die Möglichkeit einer praktischen Verwirklichung des Gedankens einer Begrenzung der Rüstungen, wohl aber hofft man sich von der offenen Aussprache und dem

* Die „Norddeutsche“ zur elsass-lothringischen Verfassungsreform. Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: Der elsass-lothringische Landesausschuß nahm am Donnerstag einen Antrag an, der bezüglich der Verfassungsreform ein Reihe radikaler Forderungen aufstellt, über deren Unannehmbarkeit sich auch die Urheber des Antrags keinem Zweifel hingeben dürfen. Wenn die elsass-lothringischen Elemente, die im Lande Unzufriedenheit und sich Agitationsstoff erhalten wollen, diesen Radikalismus nach Kräften fördern, um die Vorlage zu Fall zu bringen, so mag das natürlich verständlich sein. Allen denen, die prinzipiell mit dem von der Regierung eingeschlagenen Weg einverstanden sind, wird aber die Gefahr einer solchen Falsch nicht verborgen bleiben. Nachdem der Bundesrat unter entscheidender Ablehnung der auf einen lebensfähigen Statthalter und einen selbständigen Bundesstaat gerichteten Anträge die Verlesung von drei Bundesratsstimmen an Elsass-Lothringen vorgeschlagen hat, könnte man erwarten, daß die große Bedeutung dieser Verlesung von jedem, der die weitere Entwicklung des Reichslandes zu größerer Selbständigkeit eifrig wünscht, richtig gewürdigt würde. Voraussetzung für ein günstiges

Die schönsten Stunden verbrachte er bei seinem Vater; da durfte er nach Herzenslust herumtollen, warf selbst die strategischen Pläne und Karten durcheinander und unterbrach die Vortragenden Minder mit seinen vergnügten Rufen. Als der Kaiser nach dem unglücklichen russischen Feldzuge geschlagen zurückkehrte, ließ er zunächst die Öffentlichkeit und beschäftigte sich am liebsten mit seinem Söhnchen. Ernst trat er in sein Schlafzimmer und wollte ihm Gute

Am Wiener Hofe erhielt er nun, von den guten Großeltern freundlich aufgenommen, eine treffliche Erziehung; aber schon von fröhefter Jugend an war seine Phantasie aufgeregter, hing mit leidenschaftlicher Verehrung an dem Vater und wühlte sich in die vergangene Glanzzeit hinein. Frühreife, unruhig, stets gequält von jugendlich hochfliegenden Plänen, verzehrte er sich in dem heißen Feuer eines unfruchtbaren Ehrgeizes. Nur mit Geschichte und Kriegswissenschaften wollte er sich beschäftigen; wenn er aus seiner gewöhnlichen Zurückhaltung einmal hervortrat, quälte er seine Erzieher mit Fragen nach seinem Vater. Der Tod des Angebeteten erschütterte ihn tief. Als er mit 19 Jahren zum erstenmal beim Ball des englischen Botschafters in der Öffentlichkeit erschien, war seine schawermütig schöne Erscheinung das Entzücken aller Damen. Seine elegante, biegsam schmächtige Gestalt, die großen blauen Augen mit den schweren Schatten und die milde Blässe seines Gesichts ließen aber auch bereits ahnen, daß er den Keim des Todes in sich trug. Der fiebrige, zähe Eifer, mit dem er sich den Strapazen des militärischen Dienstes hingab, trug dazu bei, ihn völlig zu entzäunen. Er litt an entsetzlichen Husten-

Refusall der weiteren Beratung der Verfassungsreform ist aber, daß die Wünsche, die über die Gesetzesvorlage der Verordnungen hinausgehen, zurückgestellt werden. Die Bedeutung solcher, das Budgetrecht, die erste Kammer und das Wahlrecht betreffenden Wünsche steht in keinem Verhältnis zur Bedeutung dessen, was die Gesetzgeber nach den Vorschlägen der Reichsleitung erlangen sollen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Versuch, Sonderwünsche zu forcieren, auf den entscheidenden Widerstand der Verordnungen stießen und das Scheitern der Vorlage zur Folge haben würde. Die Verantwortung für diesen Ausgang, der die Entwicklung des Reichslandes zur Selbstständigkeit auf lange Zeit hinaus in Frage stellen würde, fällt dann nicht den Verordnungen zu. Wenn die Politik der Union für das Mögliche und die Glorie ist, Wesentliches von dem Unwesentlichen zu unterscheiden, so wird der Politiker das Wesentliche, das heute möglich ist, nicht durch das Unmögliche, das unwesentlich ist, gefährden können. Das sollten die aufrecht an der Verfassungsreform interessierten Gesetzgeber bedenken und anstatt den Vogen zu überspannen, umgekehrt dahin wirken, daß den Parteien im Reichstag, die in gemeinsamer Arbeit mit der Regierung das Reformwerk zustande bringen wollen, die erforderliche Zurückhaltung in den Anträgen nicht erschwert wird.

* Die Einigung in der Bagdadbahnfrage. Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Direktor der anatolischen Eisenbahngesellschaft Huguenin einerseits, sowie dem die Geschäfte des Arbeitsministers führenden Großwesir Haffi und dem Finanzminister Schawid andererseits ist ein Vertrag zwischen der osmanischen Regierung und der Bagdadbahngesellschaft unterzeichnet worden. Der Vertrag hat folgenden Inhalt: 1. Die Bagdadbahngesellschaft verzichtet auf eine 4prozentige Zollerhöhung auf die ihr garantierte Kilometerzahl. Sie wird durch andere Steuereinnahmen für den Ausfall entschädigt werden. 2. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Strecke El Halil-Bagdad in fünf Jahren zu bauen. Der Bau der Bahn muß an mehreren Stellen gleichzeitig in Angriff genommen werden. 3. Die Gesellschaft verzichtet auf den Bau der letzten Strecke von Bagdad bis zum persischen Golf. 4. Die Gesellschaft erhält die Erlaubnis zum Bau einer zweiten Bahn nach Alexandrette, sowie zum Ausbau des Hafens von Alexandrette. Dieser Vertrag zwischen der türkischen Regierung und der Bagdadbahngesellschaft bedeutet darauf hin, daß auf dieser Grundlage auch im Prinzip eine Einigung mit England erzielt ist, daß also wohl die letzte Strecke der Bahn bis zum persischen Golf internationalisiert wird. Durch diesen Verzicht auf die Golfstrecke wurde deutscherseits der Türkei ein nicht hoch genug zu veranschlagendes Entgegenkommen erwiesen, das in Konstantinopel gebührende Würdigung erfährt, aber auch in England Verständnis finden muß. In einer ebenfalls der Presse übergebenen Erklärung spricht die deutsche Finanzgruppe, die die Kontrolle über die Bagdadbahn ausübt, unter bestimmten, näher bezeichneten Bedingungen ihren Verzicht auf die Golfstrecke zugunsten einer osmanischen Gesellschaft. Zu den Bedingungen der Abtretung gehört u. a., daß in dieser osmanischen Gesellschaft der Anteil des deutschen Kapitals jedenfalls nicht geringer sein darf als derjenige einer anderen, nicht osmanischen Nationalität.

* Der Zentralkomitee der Fortschrittlichen Volkspartei trat Sonntagvormittag im Reichstagsgebäude zu seiner ordentlichen diesjährigen Tagung zusammen. Anwesend waren ungefähr 120 Personen. Nachdem der Vorsitzende, Abg. Fumt, die Sitzung eröffnet, erstattete zunächst der Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses, Abg. Fickel, den Geschäftsbericht, woran sich eine kurze Debatte schloß. Nach einer Erörterung der Massenverhältnisse, über die namens der Redatoren Abg. Daddenberg berichtete, sprach Abg. D. Naumann über die nächsten Wahlen, insbesondere über das Verhältnis zu den Nationalliberalen. Redner betonte, daß sich die Einigung

der Linksliberalen so gut bewährt habe, wie es auch die größten Optimisten nicht geglaubt hätten. Der Eindruck wirklicher Geschlossenheit sei da, Spaltungsgedanken dürften sich nicht geltend machen. Aus allgemeinen politischen Gründen trat Naumann für eine parteipolitische Verständigung mit den Nationalliberalen bei den nächsten Wahlen ein. Eine größere Zentralfaktion in der Kandidatenaufstellung hielt Redner für nötig, die Wahlkreise dürften nicht ohne Verständigung mit der Parteileitung vorgehen. Abg. Fickel teilte mit, daß vorläufig von der Fortschrittspartei 132 Kandidaten aufgestellt seien. Sodann berichtete er über den Stand der Verhandlungen zur Herbeiführung des tatsächlichen Zusammengehens der Liberalen bei den nächsten Reichstagswahlen. Die eingehende Besprechung ergab volle Einmütigkeit in der Beurteilung der in Betracht kommenden tatsächlichen Fragen und in der Zustimmung zu dem Vorgehen der Parteileitung. Der geschäftsführende Ausschuss wurde zur Fortführung der Verhandlungen ermächtigt. Abg. Fumt schloß die Sitzung mit Dankesworten für die Mitwirkung des geschäftsführenden Ausschusses und mit dem Ausdruck der Hoffnung auf gute Erfolge bei den Wahlen. Mit einem Hoch auf die Fortschrittliche Volkspartei trennten sich die Delegierten. — An die Tagung schloß sich ein gemeinschaftliches Festmahl. Hierbei brachte Abg. Fumt den Trinkspruch auf Kaiser und Reich aus. Der Abg. Fumt toastete auf die Fortschrittliche Volkspartei und warf einen Blick auf die über Erwartung günstigen Ergebnisse dieses ersten Festsitzjahres. Die Aussichten für die nächsten Reichstagswahlen seien so gut, wie man das nur wünschen könne. Da wir uns wohlgerüstet wissen, so sagte er, kann der Tag der Entscheidung kommen. Der jetzige Zustand der parlamentarischen Arbeit, der nur zu viel zu Reben mißbraucht wird, könne leicht den Parlamentarismus diskreditieren. Die Regierung scheine allerdings auch alles Interesse daran zu haben, den Wahltag so weit wie möglich hinauszuziehen, um inzwischen durch gewalttätige Durchzwängung möglichst vieler neuer Gesetze einen guten Eindruck zu machen. Es heißt ja sogar, der Kaiser denke schon an ein neues Diktatengesetz, um den Reichstag im Herbst noch einmal zusammenzubringen. Auf die Presse und ihre Tätigkeit für die Partei sprach Dr. Naumann. Weitere Ansprachen folgten.

* Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei. Der „Nat. Anzeiger“ zufolge fand gestern im Reichstagsgebäude eine zahlreiche besuchte Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei statt. Nach einem Begrüßungsbericht des Abg. Bassermann, in dem er der im letzten Jahr Verstorbenen gedachte, wurde eine Anzahl Herren in den Zentralvorstand gewählt, u. a. Dr. med. Prager in Götting, Rechtsanwalt J. Werner in Schweinfurt, Rechtsanwalt Dr. Andres aus Götting, Rechtsanwalt Dr. Kaufmann in Stuttgart, Rechtsanwalt Dr. Fren in Karlsruhe. Im Anschluß an ein Referat des Abg. Bassermann über die Vorbereitung zu den nächsten Reichstagswahlen fand eine eingehende Aussprache statt, in der Abg. Friedberg die Erklärung abgab, daß die Frage des Entzugesgesetzes demnächst im Abgeordnetenhaus nach der Richtung hin erörtert werden würde, ob die Fortsetzung des Anstaltengesetzes ohne Anwendung des Entzugesgesetzes möglich sei. Auf die Vorlegung des gedruckt vorliegenden Geschäftsberichts wurde verzichtet.

* Neue englische Spionage. Das „Damb. Fremdenbl.“ meldet, daß ein Engländer und vier einheimische Personen verhaftet worden sind, die in dem dringenden Verdacht stehen, genaue Angaben über die auf den Hamburger und Bremer Werften im Bau befindlichen Kriegsschiffe nach England zu liefern. — Außerdem dem verhafteten Engländer wurde in der Spionageangelegenheit ein Botenarbeiter oder Messer, der mit der inneren Einrichtung der Panzer beschäftigt ist, festgenommen. Beamte der Hamburger Polizei führen hierauf nach Bremen und nahmen noch zwei Arbeiter und eine Frau in Haft, die dann einzeln nach Hamburg übergeführt und in das dortige Untersuchungs-

gefängnis eingeliefert wurden. Der Hamburger Oberstaatsanwalt führt selbst die Untersuchung, die mit größter Geheimhaltung vor sich geht, so daß nur wenige Personen über die Angelegenheit unterrichtet sind. Der Hauptverdächtige, ein anderer Engländer, ist noch nicht ermittelt. Dieser ist schleunigst nach England abgereist. Es sind verschiedene Zeichnungen und Skizzen beschlagnahmt worden.

* Rundgebungen für das Frauenstimmrecht. Gestern fanden in Groß-Berlin zahlreiche sozialdemokratische Versammlungen statt, um zu einem Beschluß des internationalen Sozialistenkongresses in Kopenhagen vom September 1910 für das Wahlrecht der Frauen Propaganda zu machen. Die Versammlungen fanden in ganz Deutschland, Österreich, Dänemark, Schweden, Frankreich und Schweden statt. Im engsten Berlin zählte man 14, in der Umgebung 28 Versammlungen. Sie waren fast sämtlich überfüllt. Zu Störungen ist es nicht gekommen. In allen Versammlungen wurde eine einheitliche Resolution für das Frauenwahlrecht angenommen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zum Besuch des deutschen Kaiserpaars. Der Erzherzog-Thronfolger und Gemahlin, Herzogin von Croy, unterbrechen ihren Aufenthalt in Brioni und treffen am 23. März abends in Wien ein, um das deutsche Kaiserpaar, den Prinzen Joachim und die Prinzessin Viktoria am 24. März hier zu begrüßen. Am 25. März fahren sie nach Brioni zurück. Anlässlich des Besuchs des Kronprinzenpaares am 9. April wird der Erzherzog-Thronfolger und Gemahlin wiederum in Wien sein. Prinz Joachim von Preußen fährt am 21. März nach der Abreise seiner Eltern vom Nordbahnhof nach Berlin. Die Tafel am 24. März im Schönbrunner Schloß findet um 7 Uhr abends statt.

Zu dem russisch-chinesischen Konflikt. Der „Neuen Freien Presse“ telegraphiert man aus Petersburg: Im Auswärtigen Amt wurde unserem Korrespondenten erklärt, daß die Veroffentlichung über die Mobilisierung im Semirjetschenski-Gebiet keineswegs eine Drohung an China bedeutet, sondern als Antwort auf die auch in der Reichsduma verlautbarten Gerüchte über die angeblichen Unabmähigkeiten turkistanischer Truppen anzusehen sei. Die Mobilisierung, so wird erklärt, wurde schon vor der ersten russischen Note angeordnet und war schon lange den Chinesen kein Geheimnis. Auf die letzte russische Note ist von chinesischer Seite noch keine Antwort erfolgt.

Prügelei im bosnischen Landtag. Im bosnischen Landtag in Sarajewo insultierten die Serben den kroatischen Abgeordneten Gjurovicki tätlich; es entstand eine allgemeine Prügelei, weshalb der Präsident die Sitzung unterbrach.

Italien.

Eine Kabinettskrise. Da die Mehrheit der radikalen Deputierten in der Frage des Verichts der Kommission für die Wahlreformvorlage in der Kammerung anders abstimmte als das Kabinett, sprachen die Minister Sacchi und Credaro dem Präsidenten des Ministerrats den Wunsch aus, aus dem Kabinett auszutreten. Infolgedessen beschloß der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Luzzatti einstimmig, zu demissionieren. Luzzatti überreichte die Demission des Kabinetts am Samstagmorgen dem König, der sich Bedenken vorbehielt. — Nach der Abstimmung erklärten radikale Deputierte dem Minister Sacchi, ihre Abstimmung habe nicht die Bedeutung einer Mißtrauensbezeugung für das Kabinett gehabt. Da sich die Debatte nur zwischen einem Teile der Kammer und der Kommission für die Wahlreform abgespielt habe, liege kein

anfallen und Schwächezuständen; in seiner Rundhöhle hatte sich Gitter festgesetzt, so daß er kaum atmen konnte. Am 22. Juli 1832 verlor sich dies müde Leben, das schon so lange nur schwach und unruhig geklammert hatte. „Ich gehe unter! Ich gehe unter! Meine Mutter ruft!“ waren seine letzten Worte, dann entschlief er sanft in den Armen des Erzherzogs Franz Karl, ohne eigentlichen Todeskampf...

Residenz-Theater.

Samstag, 18. März: „Mein erlauchter Ahnherr.“ Lustspiel in drei Akten von Alfred Schmitz.

Das war einmal eine hübsche Überraschung am Samstagabend im Residenz-Theater! Ein Lustspiel mit gutgezeichneten Figuren, neuer Handlung und einem sonigen, feinen Humor! Der Verfasser hat zwar nichts Welterschütterndes geschaffen, keine großen sozialen Probleme zu lösen gesucht. Er läßt nur ein paar einfache lebensvolle Bilder aus der Intendanten- und Kulissenwelt an uns vorüberziehen und bringt es fertig, auf harmlose Art das Publikum zu amüsieren. Ohne das storte Tempo wäre der erste und zweite Akt allerdings etwas lang gewesen, während der letzte Schlag auf Schlag komische Situationen und geschickte Entwirrung aller Räte und Fährnisse ausstülte.

Der junge Herzog Anno ist lieber Theaterintendant als Regent; sogar ein Stück hat er geschrieben und unter einem Pseudonym an seiner eigenen kleinen Hofbühne aufgeführt. Das Stück, erst abgelehnt, wird dann durch Zufall von dem Intendanten und dem Dramaturgen ungelosungen angenommen und aufgeführt. Herzog Anno leitet selbst die Proben, ohne den Verfasser zu verraten. Sein alter Erzlehn, Hofrat Professor Münzmeier, kommt in den Verdacht, der Autor zu sein, und läßt diesen Verdacht auf Witten seines Zöglings, der ihn einweist, hat, auf sich ruhen. So muß der alte Herr sich als Autor dazu verstehen, den letzten Akt in Abwesenheit des Herzogs umzuarbeiten, da einige mißverständliche Stellen erklären — Intendant und Dramaturg haben ja keine Meinung von dem Inhalt des Stückes — dieser sei historisch unrichtig. Der Herzog kommt gerade dann von seiner Reise zurück, als die gute Stimmung umschlägt und das Publikum den letzten Akt unter Lärm und Pfeifen begrüßt. Die ziem-

lich heftige Auseinandersetzung ergibt zur allgemeinen Zufriedenheit. Herzog Anno bekennt sich als Autor und nimmt damit der Herzogin, die ihren Mann im Verdacht hatte, seine Liebe zum Theater sei in der Liebe zur ersten Liebhaberin zu suchen, einen Stein vom Herzen. Dafür bekennt sich der Intendant als Bräutigam der verdächtigsten Dame. Und der arme alte Professor, der nur aus Liebe für seinen Zögling den letzten Akt „umbaute“, erlangt nach einigen Kämpfen die Verzeihung des enttäuschten Dichters.

Herr Rüder zeigte wieder einmal seine glänzende Begabung und zeichnete den Professor mit kundiger, gefälliger Hand. Herr Barial war ein sympathischer, impulsiver Dichter-Herzog, und Herr Laub ein Intendant, der sich unheimlich bemühte, den Leutnant zu verleugnen, ganz im Sinne der Rolle. Eine sehr gelungene Type wußte Herr Bertram aus dem Dramaturgen zu machen. Die Herren Schäfer, Degener und Hager fanden sich gut mit ihren Aufgaben ab; ebenso Fräulein Richter als liebreizende Herzogin und Fräulein Hammer als solide, fast zu ernste Liebhaberin.

Die Regie war beinahe vorzüglich; die Dekorationen zum Teil neu und geschmackvoll. Das Stück fand sehr herzliche Aufnahme; lachend ging jeder aus dem Hause... B. F.

Aus Kunst und Leben.

* Antheil. Am Samstag gab es im Antheil einen „Richard-Wagner-Abend“ mit dem berühmten Kammerfänger Anton van Nooy als Solisten. Die Kurpfelbevermählte und zunächst die Bekanntheit mit der Jugendstimme (C-Dur) von Rich. Wagner: sie ist 1832 geschrieben. Der damals 19-jährige Komponist zeigt darin kaum eine Spur seiner späteren Eigenart. Vorbedeutend erste Sinfonien sind das Ideal gewesen, das dem jungen Tonbildner vorschwebte; doch spielen auch Schubert'sche Einflüsse hinein. In den beiden Sätzen der Dritte und Vierte und schließlich der Fünften in seinem Verhältnis zu dem letzten Inhalt; bedeutungslos aber erscheint hier die bereits reich entwickelte technische Geschicklichkeit: die Beherrschung der kontrapunktischen Formen, die Gruppierung und Vermischung der Themen. Ansprechender ist das Andante in seiner reinen melodischen Linie, und am wirkungsvollsten

das Scherzo mit seiner flotten, festen Rhythmik. Die Sinfonie wurde unter Herrn Kapellmeister Ugo Jaffert's Leitung von der Kurpfelle mit offener Hand gegeben und mit sorgfältiger Ausarbeitung der Details. Herr A. van Nooy sang Wolframs Anrede aus „Tannhäuser“, Telramunds Anrede aus „Lohengrin“ und Wolframs Abschied aus der „Walküre“ — alles in gleich verständnisvoller Darlegung und feingemäßer, eindrucksvoller Deklamation. Das Organ imponiert noch immer durch Kraftfülle und Ausbreitung; dagegen die einfach ruhenden, herabgewinkelten Töne und der warme Klang des Timbres nicht völlig überzeugen wollten. Eine gewisse Gleichförmigkeit des Stimmumfangs und auch wohl der Umfassung, daß all die genannten Wagner'schen Fragmente im Konzertsaal viel von ihrem Reiz einbüßen mochte dazu beitragen, daß die diesmaligen Vorträge des Herrn von Nooy nicht ganz den erwarteten durchgreifenden Erfolg erzielten — wenn es auch selbstredend an lauter Applaus nicht fehlte. — Die Kurpfelle bewährte ihre und ihres Dirigenten oft gerühmte musikalische Gewandtheit sowohl in der Begleitung der genannten Solovorträge wie in den orchesterlichen Zwischennummern: „Lohengrin-Vorspiel“ und „Walküre-Ritt“ — jenes in wohlwollender Steigerung, — dieses in kraftsprühender, stürmischer Bewegung dargeboten.

O. D.

H. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns: Zum Gedächtnis der hundertjährigen Wiederkehr von Karl Gutzkow's Geburtstag wurde im Schauspielhaus des Dichters Lustspiel „Jopf und Schwert“ aufgeführt. Das Haus war dicht besetzt und festlich beleuchtet. Gerade unsere Stadt hat besonderes Interesse für den Verfasser des „Johannesknecht“. Denn Gutzkow, der mit einer Frankfurterin in erster Ehe verheiratet war, brachte viele frohe, produktive Jugendjahre hier zu und nahm später wieder seinen Wohnsitz bis zu seinem Tode hier bei uns. Die neuinszenierte Aufführung von „Jopf und Schwert“ ließ vieles zu wünschen übrig. Erwähnenswert sind eigentlich nur Wafa Reukle und Garde Frumen, die als Prinzessin und Hofdame durch ihre Schönheit und grazioses Spiel angenehm wirkten. Eine besondere Freude war es, unseren wackeren Sziela nach zehnmönatiger schwerer Krankheit erstmals wieder auf der Bühne begrüßen zu können.

schritte gemacht. Die Zahl der Mitglieder ist von 4331 auf 4565 gestiegen; einem Zugang von 400 stand ein Abgang von 216 gegenüber. Die Bilanzsumme belief sich mit 13 441 995 M. 20 Pf. (1909: 13 176 367 M. 5 Pf.). Die auf dem Erwerbsleben, insbesondere dem Baugewerbe, liegende Depression kam für den Verein darin zum Ausdruck, daß die Umsätze auf den Wechsel- und Kreditkonten geringer waren wie im Vorjahr, dagegen hat sich der Verkehr auf Sparkasse und Konto-Korrent-Guthaben, sowie das Effekten-Kommissions- und Coupongeschäft weiter kräftig entwickelt, so daß der Gesamtumsatz sich mit 234 191 560 M. 28 Pf. fast auf der gleichen Höhe des Vorjahres gehalten hat. Das Jahreskonto schließt ab mit 604 047 M. 31 Pf. (1909: 587 112 M. 36 Pf.). Der Reingewinn ist von 131 371 M. 1 Pf. auf 150 816 M. angewachsen. Ein hierin nicht enthaltener Kursgewinn aus Vereinskassenspekulationen betrug 1909/10 5659 M. 87 Pf. wurde direkt der Spezialreserve zugeschrieben. Der Verein war bestrebt, das Kreditbedürfnis seiner Mitglieder unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Gesichtspunkte so billig als möglich zu befriedigen. Es wurden berechnet für Vorschüsse und Wechselkonten 4 1/2 bis 5 Prozent, laufende Rechnung 5 Prozent, sämtlich provisionsfrei; den Geldgebern wurde dagegen vergütet für Sparkasse 3 1/2 Prozent bis 1. März, dann 3 1/2 Prozent, Darlehen auf Kündigung 3 1/2, 3 1/2 und 4 Prozent, im Konto-Korrent zu Anfang des Jahres 3 Prozent, Mitte 3 1/2 Prozent und ab 1. September wieder 3 Prozent. Im einzelnen sei aus dem Abschluß des Jahres 1910 folgendes hervorgehoben: Die Geschäftsanteile (Geschäftsguthaben) der Mitglieder betrugen 1 257 230 M. 61 Pf., gegen 1909 mehr: 55 217 M. 84 Pf., die Reserverfonds und der Gewinnvortrag 645 604 M. 30 Pf., gegen 1909 mehr: 56 556 M. 74 Pf.; das eigene Vermögen des Vereins beträgt demnach 1 902 834 M. 91 Pf., gegen 1909 mehr: 113 774 M. 58 Pf. Die Haftungsumme der Mitglieder (je 500 Mark) belief sich auf 2 282 500 M., gegen 1909 mehr: 92 000 Mark. Wie häufig der Verein seine Rücklagen förderte, geht daraus hervor, daß er in den letzten 10 Jahren den Reserven 524 738 M. zuführte. Der Saldo der Gesamtbeiträge betrug 10 705 314 M. (1909: 10 635 377 M.), der Gesamtvermögen (laufende Rechnung, Sparkasse und Darlehen) 10 838 089 M. (1909: 10 574 093 M.). Über die Liquidität des Vereins ging aus dem Vortrag hervor, daß an alsbald greifbaren Mitteln 5 692 250 M. zur Verfügung stehen, während von dem Verein in kurzer Frist verlangt werden können 3 759 298 M., mithin eine Überdeckung von 1 932 952 M. vorhanden sei. Bei den anderen Anleihen des Vereins sind entsprechende Kündigungsfristen vorgesehen, denen Anleihen mit kürzerer Zahlungsfrist gegenüberstehen. Hier liegt eine Überdeckung von 1 856 796 M. vor, welche das eigene Vermögen des Vereins darstellt. Der Aufsichtsrat hat die Rechnung geprüft und richtig befunden, so daß dem Vorstand die beantragte Entlastung einstimmig gewährt wird. Außer der alle zwei Jahre stattfindenden gesetzlichen Revision und der Revisionsfähigkeit des Aufsichtsrats ist bei dem Verein außerdem der Verbandsrevisor Seibert eine außerordentliche Kontrolle des Geschäftsbetriebs und der Einrichtungen des Vereins aus, die sich auf ca. 2 Wochen erstreckt. Der Bericht gelangte in der Generalversammlung zur Verlesung und sprach sich in günstigem Sinn über das Ergebnis der Revision aus. Die Versammlung gab ihre Zustimmung zur Verteilung des oben erwähnten Reingewinns von 150 816 M. gemäß den Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt: 6 1/2 Prozent Dividende zu verteilen mit 76 987 M., auf den Bankkonten abzuschreiben 4608 M., Abschreibung auf Mobilienkonto 4314 M., Zuschreibung zu den Reserverfonds zur Erhöhung auf 605 000 M.: 38 030 M., Ergänzung des Reserverfonds auf 25 000 M.: 11 271 M., Zuschuß für die Hochschule des Lokal-Verbandsvereins 300 M., zum Besten der Errichtung eines Bismarckdenkmals auf dem Bismarckplatz 500 M. Auf neue Rechnung bleiben demnach vorzutragen 14 804 M. 30 Pf. Die Wahl der vier Aufsichtsratsmitglieder an Stelle der statutengemäß auscheidenden Herren Kaufmann Peter Sahn, Baumunternehmer Max Hartmann, Baumunternehmer Philipp Hasselbach und Privater Philipp Schäfer hatte die fast einstimmige Wiederwahl derselben zur Folge. Am Schluß der Tagesordnung fand eine Rede des Vorsitzenden, Herrn Wolff, statt, in der er die Verdienste des Vereins für ihre hingebende Tätigkeit den verdienten Dank auszusprechen. Damit schloß die durchweg sachlich verlaufene Versammlung.

Kurverein.

Die Generalversammlung des „Kurvereins“, welche gestern Abend im „Hotel Hahn“ stattfand, wurde von dem Vorsitzenden, Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer, eröffnet. Im Anschluß an die Verlesung des Protokolls wurde von Seiten des Vorsitzenden mitgeteilt, daß die Stadtverwaltung den Antragungen des „Kurvereins“ in der Mehrzahl Folge gegeben habe. Leider sei über eine gewünschte Vermehrung der Mitzahl nicht mehr gehört worden. Unter den Eingängen befindet sich ein Schreiben, in dem ein Anwohner der Adolfs Höhe auf einen neuen noch mehr ausgebauten Weg nach Viehrich, am Bahnhof vorbei, über die Oberradstraße nach dem Aussichtsturm aufmerksam macht. Hotelbesitzer Walther erinnert daran, daß der Ausbau dieser Straße städtischerseits bereits geplant sei und in einigen Jahren erfolgen dürfte. Die Versammlung ist der Ansicht, daß die vorläufige Ausgestaltung des vorhandenen Feldwegs eine Angelegenheit sei, die den „Verschönerungsverein“ angehe. Der Fuhrunternehmer Kellersbach hat sich an den „Kurverein“ gewandt mit der Bitte, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß bei der demnächst erfolgenden Neupflasterung der Wilhelmstraße an Stelle des geplanten Asphaltpflasters das für den Fußverkehr geeignetere Holzpflaster Verwendung findet und die Straßenbahngeleise in die Mitte der Fahrbahn gelegt werden. Der „Kurverein“ erklärt sich nicht kompetent genug in der Frage, um hierzu Stellung nehmen zu können. Der Jahresbericht wird, wie üblich, den Mitgliedern demnächst gedruckt zugehen. Nach der Rechnungsablage des Kassierers Dr. Jais betragen die Einnahmen (aus den Mitgliederbeiträgen) 1800 M., die

Ausgaben 1774 M. Das Vereinsvermögen hat sich um 430 auf 3187 M. erhöht. Die Mitgliederzahl ist etwas zurückgegangen; sie beträgt jetzt 433. Architekt Jachy macht Mitteilung, daß der „Bezirksverein Nord- und Ost-Wiesbaden“ im Anschluß an seine Bestrebungen für die Ausgestaltung des Platzes an der Wilhelm- und Sonnenberger Straße der Kleeblende der Wilhelmstraße bis zum Museum seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden und insbesondere eine Freilegung der architektonisch schönen Front des Kgl. Theaters an der Wilhelmstraße herbeiführen will, was schon möglich sei, wenn die hohen Bäume und ein alter eiserner Konzerttempel, der sich dort befindet, verschwindet. Ein Teil der Kosten könnte durch die Errichtung und Vermietung eines Depeschemals, für den sich ein Interessent bereits gefunden habe, gedeckt werden. Einer Kommission, die der Ausführung des Plans näherzutreten soll, werden die Herren Dr. Jais, Effelberger und Moritz vom „Kurverein“ zugewählt. Die Neuwahl des Vorstandes ergibt die Wiederwahl der Herren Kaufmann Joh. Bergmann, Sanitätsrat, prakt. Arzt Dr. med. M. Verlein, prakt. Arzt Dr. med. G. Böttcher, Hotelbesitzer J. Dreße, Rentner Ph. Eckhardt, Hotelbesitzer Herrn. Effelberger, Rentner Friedr. Goetz, Dr. phil. Leo Grünhut, Hotelbesitzer und Stadtverordneter Feinr. Hasfner, Rentner und Stadtverordneter Simon Heß, Fabrikant und Stadtverordneter Ehr. Kalkbrenner, Hotelbesitzer Rich. Kolb, prakt. Arzt Dr. med. R. Lippert, Buchhändler Jos. Moritz, Rentner und Stadtverordneter Wlth. Neuenhoff, Hotelbesitzer L. Neuenhoff, prakt. Arzt Dr. med. Karl Rolke, Geh. Sanitätsrat, prakt. Arzt Dr. med. C. Pfeiffer, prakt. Arzt Dr. med. R. Pfeiffer, Rentner F. Schiffer, Rentner Feinr. Schwesiguth, Kaufmann Karl Schwend, Hotelbesitzer Wlth. Walther, prakt. Arzt Dr. med. J. Wibel und Hotelbesitzer Dr. W. Jais. — In der sich der Generalversammlung anschließenden Vorstandssitzung wurde das seitherige Kuratorium: 1. Vorsitzender Geheimrat Dr. Emil Pfeiffer, 2. Vorsitzender Stadtverordneter Kalkbrenner, Schriftführer Sanitätsrat Dr. M. Verlein, Kassierer Hotelbesitzer Dr. W. Jais wiedergewählt.

Ein Frühlingssonntag.

Die Frösche, die sich von dem unwirtlichen Wetter der letzten Woche nicht hängen lassen, haben recht behalten: es ist doch Frühlings! Das winterliche Getöse war nur von kurzer Dauer, die Sonne lacht wieder und die jungen Augen des Walds blicken wieder in den blauen Himmel. Das war gestern ein herrlicher Frühlingssonntag! Auf allen Wegen wimmelte es von Spaziergängern; sämtliche Waldwirtschaften hatten ihre Pforten geöffnet, und nicht vergebens. Dort saß sich schon in der Sonne, unter den laichen Bäumen, die sich langsam zu schmelzen begannen. Gelle Blüten wurden in den warmen Frühlingsstrahlen getragen, hier und da tauchte schon auf Blonden und braunen Fräulein die frohe Hute auf. Die schönsten Tage des Jahres sind einmal die ersten Frühlingsmorgens, die uns wieder die Welt dort öffnen, wo sie am schönsten ist: in der Natur. Der gestrige Sonntag war zugleich der letzte Sonntag des kaltenwärtigen Winters; morgen, wenn die Sonne in das Zeichen des Widder tritt und Tag und Nacht zum erstenmal gleich lang sind, beginnt der Frühling. Und wir dürfen erwarten, daß Schnee und Eis nicht mehr unsere Sonnentage verderben.

— **Erzengel v. Sperling.** General v. Sperling hat an seinem gestrigen 90. Geburtstag folgendes Glückwunschschreiben des Kaisers erhalten: „Zu dem heutigen Tage, an dem Sie durch Gottes Gnade Ihr 90. Lebensjahr vollenden, spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch aus. In den langen Jahren Ihrer Zugehörigkeit zur Armee haben Sie Ihren Königen und dem Vaterland, insbesondere in vier Feldzügen, die besten Dienste geleistet, und Sie können heute mit Stolz und Befriedigung auf diese Zeit zurückblicken — ausgezeichnet mit so schönen Kriegsdecorationen. Um Ihnen aber an diesem seltenen Tage noch ein erneutes Zeichen dankender Erinnerungen Ihrer Verdienste zu geben, verleihe ich Ihnen hiermit den Charakter als Generalleutnant. Berlin, den 20. März 1911. Wilhelm. An den Generalmajor v. D. v. Sperling, zuletzt Kommandeur der 27. Infanterie-Brigade.“

— **Die Einwohnerzahl unserer Stadt** betrug nach den Ermittlungen des städtischen statistischen Amtes am 1. März d. J. 108 591. Die Bevölkerungsabnahme belief sich im Monat Februar auf 140 Köpfe (gegen eine Zunahme von 70 im gleichen Monat 1910). Todesfälle sind 134 (149) und Geburten 167 (201) zu verzeichnen. Außerdem noch 6 Totgeburten. Zugezogen sind 1403 (1400) und fortgezogen sind 1576 (1442) Personen.

— **Antisubjektivum des Pfarrers Reesemeyer.** Schlicht und einfach, ganz im Sinn des Geseierten, beging gestern die Vergkirchengemeinde den Tag, mit welchem Pfarrer Reesemeyer seit 25 Jahren seine Amtstätigkeit an der Vergkirche ausübt. Das Innere der Vergkirche war aus diesem Anlaß mit Blumen und Blanzarrangements geschmückt und die Besucherzahl, die auch sonst schon, wenn Pfarrer Reesemeyer amtiert, sehr zahlreich zu sein pflegt, füllte das Haus bis auf das letzte Plätzchen. Der beliebte Seelsorger fand während der Predigt, wie immer, die richtigen Worte, als Mensch zum Menschen: Wie er sich im Lauf der 25 Jahre in seine Gemeinde eingelebt habe, und wie es ihm Freude mache und mit Dank erfüllte, ein Lehrer und Berater zu sein. Pfarrer Grein gratulierte dem Amtsinhaber in einer längeren Ansprache im Namen der Gemeindevorstellung. — Abends 8 Uhr fand in der „Barburg“ ein Familienabend statt, der den vielen Freunden und Verehrern Reesemeyers Gelegenheit zu persönlicher Glückwünschen gab. Als Erster sprach Professor Dr. W. Frey, dann für die Vergkirchengemeinde, für den evangelischen Gesamtkirchenverband und für die freie evangelische Vereinigung. Der Redner gab ein Bild der Tätigkeit des Jubilars in den 25 Jahren seiner Amtswirksamkeit in Wiesbaden. Vor 25 Jahren war die liberale Richtung der evangelischen Kirche gerade im Entstehen begriffen, und auch in Wiesbaden wurde, als sich die Notwendigkeit einer Neuwahl ergab, ein Vertreter dieser Anschauung gewünscht. So kam Pfarrer Reesemeyer, dessen Name damals schon einen guten Klang hatte, nach Wiesbaden. Die Folge hat gelehrt, daß die Erwartungen, die man an den neuen Geist-

lichen stellte, gerechtfertigt wurden. Trotzdem Pfarrer Reesemeyer sich in der Würde seines Amtes nicht von der profanen Welt abschloß und frei und offen seine Überzeugung zum Ausdruck brachte, trat er doch niemals aggressiv auf, sondern anerkannte jeden anderen christlichen Standpunkt. Dem Videl begrüßte und beglückwünschte hierauf den Geseierten im Namen der gesamten evangelischen Geistlichkeit Wiesbadens. Professor Hartwig sprach namens des „Evangelischen Kirchengangsvereins“, dessen Vorsitzender Pfarrer Reesemeyer seit nahezu 25 Jahren ist. Pfarrer D. Schloffer brachte Glückwünsche im Namen des Verbands der nassauischen Kirchengangsvereine und Hotelbesitzer Wlth. Neuenhoff namens des „Deutsch-Osterröschischen Alpenvereins“, der dem Jubilär ein silbernes Edelweiß überreichen ließ. Mit herzlichsten Worten dankte Pfarrer Reesemeyer am Schluß allen Gratulanten. Die Feier in der „Barburg“, in deren Verlauf der „Evangelische Kirchengangsverein“ unter Leitung seines Dirigenten Lehrer Hoffmann verschiedene Lieder vortrug, hielt die große Zahl der Teilnehmer bis zum Ende, das nach 10 Uhr eintrat, in angeregter Stimmung beisammen.

— **Wiesbadener Künstler in Bayreuth.** Von der Kgl. Kapelle hieselbst wurden bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen mit den Herren Kapellmeister Arthur Kötter und Kammermusiker Kiesel. Beide Künstler haben sich schon vor zwei Jahren, ersterer als geschäftlicher Korrepetitor, letzterer als erster Geiger, in Bayreuth bewährt.

— **Im Prozeß Otto gegen Hensel** hat das hiesige Landgericht heute das Urteil erlassen. Direktor Otto in Bremen hatte bekanntlich unseren Hofopernsänger Hensel wegen Kontraktbruchs und Zahlung einer Buße von 700 M. verklagt. Mit beiden Anträgen wurde der Kläger abgewiesen, und zwar kostenpflichtig. Das Urteil stützt sich hauptsächlich auf das Gutachten des Intendanten Claar-Fremstorf a. M., das für einen Kontraktbruch im bühnentechnischen Sinn immer einen schriftlichen Vertrag voraussetzt. Im vorliegenden Fall lag ein solcher nicht vor.

— **Wissenschaftliche Abschlußprüfung.** In diesem Jahre fand zum erstenmal eine wissenschaftliche Abschlußprüfung an dem Gymnasium der hiesigen höheren Mädchenschule am Schloßplatz statt. Die schriftliche Prüfung fand vom 7. bis 10. Februar statt und die mündliche am 21. Februar unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Professor Dr. Vorbein. Der Prüfung unterzogen sich 20 Damen, wovon 9 von dem mündlichen Examen dispensiert wurden. Im Zusammenhang mit dieser Prüfung fand am 20. Februar die Sprachlehrerprüfung in derselben Anstalt statt. Es bestanden 6 Damen, davon 2, wie gewünscht, für Englisch und 4 für beide fremden Sprachen.

— **Am städtischen (Reform-) Realgymnasium** wurde am 17. und 18. März d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Koller die erste Reifeprüfung abgehalten. Sämtliche 13 Schüler der Oberprima waren zur Prüfung zugelassen worden, von denen 11 bestanden. (Die Zahl der ersten Abiturienten der früheren Oberrealschule betrug 1892 vier.)

— **Primizfeier.** Gestern hatte in der Domkapellkirche ein Wiesbadener, Herr Joseph Hensler, Sohn des verstorbenen Landesbauinspektors Hensler, seine Primiz. Der junge Priester ist ein Enkel des verstorbenen Geh. Justizrats Huf in Limburg.

— **Todesfall.** Am Samstagabend verstarb der Zimmermeister Georg Wolkmerscheldt Hiesel, eine in weiteren Kreisen bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Gebürtig war der Dahingeschiedene aus Nieslen bei Rastatt.

— **Der 18. März.** Zur Begehung des ersten sozialdemokratischen Frauentags in Deutschland, der als Demonstration für das demokratische Frauenwahlrecht gedacht war, wurde gestern nachmittags auch hier im „Gewerkschaftshaus“ eine Frauensammlung abgehalten, die jedoch den gebotenen Erwartungen kaum entsprochen haben dürfte. Der Besuch war recht mäßig; im Saal waren kaum 100 Personen, Männer und Frauen, anwesend. Herr Demmer behandelte das Thema „Der 18. März und die Eroberung der politischen Rechte für die Frauen“, das auch in anderen Orten die Tagesordnung bildete. — Abends fand im „Gewerkschaftshaus“ eine Märzfeier, die als Freizeitsportabend bezeichnet war, unter Mitwirkung der Arbeitergesangsvereine „Bruderdud“ und „Freundschaft“ statt.

— **Hausabundvortrag.** Es sei nochmals auf den interessanten Vortrag hingewiesen, den Professor Dr. Mann morgen Dienstag, den 21. März, abends 8 1/2 Uhr, im Auftrage des Hausabundes, Zweigverein Wiesbaden, im Saal der „Loge Plato“ halten wird. Der Referent spricht über „die handelspolitischen Theorien der Neuzeit“, ein Thema, das sicherlich geeignet ist, das weitgehendste Interesse zu beanspruchen. Wie alle Hausabundvorträge, so ist der Besuch auch dieser Vorlesung völlig kostenfrei.

— **Ausschauen und Befanden** erregte unter den vielen Spaziergängern am gestrigen Sonntag zwischen 1/4 bis 4 Uhr auf der Schiersteiner Chaussee ein den besten Ständen angehörender älterer Herr, der nichts Besseres zu tun konnte, als mit laut schallendem Organ die städtischen Versammlungen und Schmäbungen, gewürzt mit Ausrufwörtern und Flüchen, über Polizei, Militär und Gerichtsbehörden, auszustößen. Alles das ohne jegliche Veranlassung, da sich der Unbekannte ohne jede Begleitung befand, deshalb bei den Zeugen dieser Szene den Einbruch hinterließ, daß man es mit einem geistig nicht normalen Menschen zu tun hat.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 8. März angemeldeten Fremden: 18 543 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 6355 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 11 688 Personen; Zugang bis einschließlich 15. März: 2105 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 763 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 1342 Personen; zusammen: 20 648 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 7618 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 13 030 Personen.

— **Rückwärtssteife Kutter.** Ein Vorfall, der ernstere Folgen hätte nach sich ziehen können, trug sich am Sonntag nachmittag kurz nach 3 Uhr auf der Frankfurter Straße in der Nähe der Erbenheimer Höhe zu. Während ein Kind auf der Straße dicht am Bürgersteig entlanglief, kam aus

Der Richtung der Stadt ein beschleunigtes Privatautomobil in schnellstem Tempo angefahren, sahnte mit dem vorderen Schutzblech das Kind und schleuderte es vor den Augen der entsetzten daschehenden Eltern auf den Bürgersteig, wo es glücklicherweise so zu Fall kam, daß es außer einigen Hautabschürfungen keinen weiteren Schaden nahm. Der Chauffeur sowohl wie die Insassen lehnten sich aber nicht im geringsten um dieses „menschliche Hindernis“, setzten vielmehr ihre Fahrt in demselben Tempo fort.

— **Werkstättengeschäft.** Morgen Dienstag, den 21. März, kommen zur Vorstellung Jahrgang 1890, Buchstabe S. bis Z. Die Militärpflichtigen haben sich morgens 7½ Uhr im Saal des Hauses Goldgasse 4 zu stellen.

— **Der Schiersteiner Hafen** war am Sonntag das Ausflugsziel Hundert und bei ein Bild großer Lebhaftigkeit, wovon die vielen, in voller Fahrt befindlichen Ruderboote und Segler ein betedetes Zeugnis ablegten.

— **Neue Titel.** Nach Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 17. Februar d. J. wird den eismäßigen Landmeistern der allgemeinen Bauverwaltung vom 1. April d. J. ab die Dienstbezeichnung „Regierungslandmeister“, bezw. „Regierungs-Oberlandmeister“ beigelegt.

— **Radcaft oder sträflischer Übermut?** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde das Firmenschild eines Zigarrengeschäfts am Gernsheimplatz 3 ruiniert und die Eisenkappe, an welcher das Schild befestigt war, trotz außerordentlicher Stärke total zerbrochen.

— **Unfall.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen 1 Uhr zog sich ein Zimmermann aus Döppheim im Hof des „Gewerkschaftshauses“ in der Westrichstraße durch einen Sturz Verletzungen am Kopf zu. Er wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

— **Kuraufste.** Es sind hier eingetroffen: Kommandierender General des 7. Armee-Korps v. C. in a. aus Münster i. W., in a. Diemer's Hotel Regina, Königl. Bayer. Kammerherr und Major a. D. Freiherr v. Güttenberg aus München im „Victoria-Hotel“, Generalmajor v. Moos aus St. Petersburg, Graf und Grafen v. Ramovsk aus Warschau im „Hotel der Jahreszeiten“, Kaiserl. Generalmajor Scheller-Stein aus Dresden im „Hotel Nassau und Cecilie“.

— **Personal-Nachrichten.** Regierungsbaumeister des Hochbauamtes Klein Schmidt aus Wiesbaden ist von Berlin nach Frankfurt a. M. zur Eisenbahndirektion dorthin versetzt. — **Meine Notizen.** Der Kommandant der gemeinsamen Christenkirche Wiesbaden Herr August Kiliat und Gattin, Marktstraße 29, geben am heutigen Tage das Fest ihrer silbernen Hochzeit. — **Donnerstag, den 23. März, abends 8½ Uhr, im „Hotel Früh“, Weisbergstraße, Vortrag des Herrn Dr. med. Stein über den heutigen Stand der Photographie in natürlichen Farben mit zahlreichen Lichtbildern.**

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspieler.** In der morgigen Aufführung der Königl. Oper „Der Evangelist“ wird Fräulein Karoline Bernbacher vom Hoftheater in Dessau als „Martha“ gastieren; in den weiteren Hauptrollen wirken Frau Schröder-Kaminsky und die Herren Hensel (Eitelrolle), Schütz und Schwegler mit. — Die nächste Wiederholung von Humperdinck's „Hänsel und Gretel“ findet am Donnerstag, den 23. d. M., im Konvenerium B bei erhöhten Preisen statt.

* **Sinfonie-Konzerte der Königl. Kapelle.** In dem am nächsten Mittwoch stattfindenden letzten Konzert gelangt als Hauptwerk Beethoven's „Reinhold“ zur Aufführung. Im Solopartie wirkt neben gefächten einheimischen Gesangskünstlern (Frau Dr. Schröder-Kaminsky, Kammerfänger Hensel und Braun) Frau Kammerfängerin Hedra Tracema-Bergelmann aus Stuttgart mit, welche auch in dem gleichfalls zur Aufführung gelangenden Finale aus Mendelssohn's unvollendeter Oper „Lorelei“ die Sopranpartie übernommen hat. Der Chor wird gebildet aus Herrschaften des „Vereinvereins“, des „Kammergesangsvereins“ und sonstigen langjährigen Damen und Herren der Gesellschaft. Zur Erinnerung an weiland Kaiser Wilhelm I. (geb. 23. März 1797) wird das Konzert mit R. Wagner's Kaisermarsch eingeleitet.

* **Reichstheater.** „Mein erlauchter Onkel“, das neue Lustspiel von Alfr. Schenck, hat seinen am Neuen Theater in Berlin das erste Jubiläum; das 25. Aufführung erlebt und durch seine lustigen Vorgänge, die mit so ungezwungenem Humor das Gesellschaftsleben schildern, wiederum stürmischen Beifall gefunden. Das erfolgreiche Stück wird hier in dieser Woche am Dienstag und Freitag wiederholt. Am Donnerstag, den 23., beginnt der beliebte Charakterdarsteller Königl. Bayer. Hofschauspieler Max Hofbauer sein auf drei Abende festgesetztes diesmaliges Gastspiel als Mathias Gollinger in dem humorvollen Lustspiel gleichen Namens, und spielt am Samstag, den 25., und Sonntag, den 26., eine hier bisher noch nicht gegebene Rolle, den „Herrn von Lips“ in der Gesangsposse „Der Herrliche“ von Joh. Neuber. In diesen Vorstellungen haben Dugend- und Künstlerarten Gültigkeit mit der üblichen Nachzahlung, der Vorverkauf beginnt am Dienstag, den 21. d. M.

* **Volltheater.** (Repertoire-Änderung.) Wegen Erkrankung kann heute abend „Die Grille“ nicht zur Aufführung gelangen. Statt dessen wird die Gesangsposse „Die schone Ungarin“ gegeben.

* **Skatatheater.** Als heute kommt die lustige Burleske „Lümmel im Harem“ auf vielseitigen Wunsch zur Aufführung.

* **Der Badverein** hat sich auf vielfaches Drängen entschlossen, die „Waldkönigin“ von Gust und „Daphnis und Chloë“ von Offenbach noch einmal zur Aufführung zu bringen. Da Herr Direktor Naud seine Bühne dem Verein nochmals in liebenswürdigem Entgegenkommen zur Verfügung stellt, wird diese Wiederholung nächsten Sonntagvormittag um 11 Uhr als Singspiel-Räuber im Reichstheater zu gewöhnlichen Tagespreisen stattfinden. Vorstellungen werden ohne besondere Gebühr durch die Theaterleitung schon jetzt erledigt. Die Wirkenben werden gebeten, von der Einladung zur Probe Donnerstag, 25. März, Turnhalle (siehe Anzeige), Kenntnis zu nehmen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Die Schiersteiner Hafenbahn.

A Schierstein, 18. März. Wie bereits kurz berichtet, hat das Schiersteiner Hafenbahnprojekt auch in der nunmehrigen letzten Sitzung durch die Gemeinde-Kollegien noch keine Förderung erfahren. Vielmehr ist die Angelegenheit an eine gemischte Kommission verwiesen worden, d. h. an eine nicht partiellisierte Kommission, welche aus Beamten und Mitgliedern des Petersberger Projektes zusammengesetzt ist. Der abgemachte Ausgang der Angelegenheit kommt indes, welche die in Schierstein vertretenen Ansichten nur aus Zeitungsartikeln kennen, jedenfalls überraschend, denn nach der Verhandlung der Sache am 8. Februar vor dem Vertreter der Regierung mußten Umrüstungsarbeiten nach den zeitlichen Auslassungen in der Presse annehmen, daß die Gegner des Projektes entweder eine effektive Widerlage erleiden oder sich zu einer anderen Ansicht bekehrt hätten. Der allerdings erkennbare Umrüstung der Ansichten zugunsten des Projektes war jedoch nur für eine Gleisverbindung des Hafens mit der Staatsbahn überhaupt und nicht etwa für das Petersberger Projekt eingetreten, für welches der Name „Hafenbahn“ geprägt worden war. Es kam denn auch in der Dienstag-Sitzung der Gemeindevorstände auf dem Rathaus in Schierstein zu scharfen Auseinandersetzungen die Presse, besonders die Lokalpresse. Der Vertreter des Wiesbadener Tagblatts nahm nach Schluß der Sitzung Veranlassung, von dem betreffenden Redner eine Erklärung über seine öffentlichen Angriffe auf die Presse im

allgemeinen zu fordern, mit der Betonung, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ in Nr. 72 über die Februar-Sitzung absolut objektiv und besonders auch über die Ausführungen des Bürgermeisters von Schierstein berichtet habe. Dies wurde im Beisein von Zeugen unserem A. Korrespondenten vollständig und mit der ausdrücklichen Erklärung bestätigt, daß die gemachten Vorwürfe nicht gegen das „Wiesbadener Tagblatt“ gerichtet worden wären. Des Weiteren ließ sich in der Dienstag-Sitzung jedoch deutlich ein Mißtrauen gegen alle sanguinische Zeitungsartikler, die Hafenbahn betreffend, erkennen. Als ganz neuer Einwand gegen das Petersberger Projekt wurde von einem landwirtschaftlichen Interessen-Vertreter geltend gemacht, daß der Verlauf und das Niveau des vorgeschlagenen Gleisanschlusses nicht nur nicht geeignet sei, die nicht im Petersberger Besitz befindlichen umliegenden Grundstücke als Industriegebiete zu erschließen, sondern vielmehr diese Grundstücke geradezu davon auszuschließen und auch für andere Bauzwecke völlig zu untern. Auf jeden Fall aber sei es so gut wie ausgeschlossen, eine ganze Reihe von Grundstücken, welche sich in anderen Händen befinden, mit dem Gleisanschluss, so wie er projektiert ist, zu verbinden. Dieser neue Einwand wird dem Projekt, das steht außer aller Frage, neue Gegner entstehen lassen und Einwendungen sowie Entschuldigungsansprüche heraufbeschwören, welche die Ausführung selbst bei eventueller Genehmigung der Strecke wieder auf unabsehbare Zeit hinauschieben. Die Verhandlung vom Dienstagabend auf dem Rathaus in Schierstein, an welcher die Gemeindevorstände teilnahmen und welcher eine Anzahl Subskripte aus den Kreisen des Bauwesens beizubringen, nahm einen ziemlich leidenschaftlichen Verlauf. Sie hat das Projekt der Verwirklichung keinen Schritt näher gebracht. S.

— **Wiederh.** a. M., 18. März. Nach dem Vorbild der Wiesbadener Kurse organisiert, werden nunmehr zum erstenmal auch in Wiesbaden a. M. Volkskurse von Studenten abgehalten, und zwar je einmal in der Woche Deutsch, Englisch und Rechnen. Falls es sich ermöglichen läßt, werden auch Kurse in Geographie und Buchführung abgehalten, doch wird darüber erst in einigen Tagen entschieden werden können. Die Kurse beginnen Montag, den 20. März, abends 8½ Uhr, im Gebäude des Vereins „Volkshaus“. Da an diesem Abend auch die definitive Festlegung der Kurse auf die einzelnen Wochentage erfolgt, so empfiehlt es sich für alle Interessenten, sich zur angegebenen Zeit im „Volkshaus“ einzufinden. Der Leiter der Kurse ist cand. phil. H. Reinhardt, Wiesbaden a. M., Wiesbadener Allee 4, an den alle weiteren Anfragen zu richten sind.

— **Wiederh.** 18. März. In der gestern abend unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters stattgefundenen Sitzung des Gemeinderats wurde unter anderem die Aufstellung von drei Plakatsäulen beschlossen. Nachdem die Offerten eingezogen und die Erteilungsumm über Verpachtung derselben abgeschlossen sind, soll der Gemeindevorstand Vorlage davon gemacht werden. Zum Schluss fand noch eine Neubearbeitung der Umfahneur statt.

— **Wiederh.** 19. März. Die freiwillige Versteigerung von Grundstücken im Distrikt Leidenbenden, Herrn Rich. Richter gehörend, ergab die Summe von nahezu 20 000 M. — Herr Landwirt August Richter verkaufte an Herrn Rentmeister Dietrich einen Geländestreifen zum Preise von 2200 M.

— **Wiederh.** 20. März. Vor ca. 3 Jahren hatte Herr Deul das hiesige Restaurant „Zum Engel“ zum Preise von 98 000 M. erworben, obwohl der Bau ebendam die dreifache Summe vorzulegen hatte. Der schlechte Geschäftsgang nötigte ihn, den Inhaber, das Geschäft zu schließen. Die Landesbank hat die erste Hypothek mit 30 000 M. Da bei einem bevorstehenden Verkauf diese Summe herangezogen wird, dürfte sehr fraglich sein.

Nassauische Nachrichten.

Die Krisis in der Spar- und Darlehnskasse Langendernbach. r. Langendernbach, 19. März. Zwecks Klärstellung der Krisis in der Kasse, die nach dem plötzlichen Tod ihres Kassiers, des Kreisdeputierten Schneider, eingetreten ist und eine Verunsicherung des ganzen Westerwalds hervorgerufen hat, wurde am Samstag unter Leitung des Direktors Pettigean vom Verband nassauischer landwirtschaftlicher Genossenschaften hier eine Versammlung abgehalten, die von über 300 Gläubigern der Kasse besucht war. Auch Landrat Büchting-Limbach war anwesend. Nach den Ausführungen des Direktors ist die Krisis nur durch eine grenzenlose leichtsinnige Kreditgewährung seitens des Vorstandes und durch nachlässige Kontrolle des Aufsichtsrats entstanden. Unterlagen liegen nicht vor. Es wurde einstimmig beschlossen, die Kasse auf drei Jahre bei der Kasse stehen zu lassen und den Zinssatz auf drei Prozent zu ermäßigen. Die Gläubiger müssen auch ihr Scherflein zur Regelung beitragen. Eine Vertrauenskommission aus 10 Ortschaften des Kassengebietes, der im ganzen 60 Ortschaften in den Kreisen Oberlahnstein, Weßerburg und Limburg mit 862 Mitgliedern umfasst, wurde gewählt, die Landräte sollen unverzüglich Erhebungen über die Bonität der Schuldner anstellen. Durch diese Maßregel ist eine ruhige Durchführung der Sanierung garantiert. Der Schaden der Kasse läßt sich erst nach Prüfung der Augenblicke übersehen, in dessen dürfen die Geschäftsanteile vollauf zur Deckung genügen, außerdem stehen die Schneider'sche Kaution mit 10 000 M., eigene Betriebsmittel mit 160 000 M. und ein freiwilliger Beitrag der Familie Schneider mit 100 000 M. zur Verfügung, auch wird mit dem Laufe der Jahre ausgeschiedenen 200 Mitgliedern auf Grund der jetzt zu berichtenden Bilanz neu abgerechnet werden.

Streik der Brunnenarbeiterschaft am Mineralbrunnen „Königl. Selters“.

?? Niederelters, 18. März. Trotz winterlicher Jahreszeit ist die Nachfrage nach „Königl. Selters“ seit einigen Monaten ganz außerordentlich gestiegen. Während sonst im Winter der Verkauf so gering war, daß die Brunnenarbeiter nur abwechselnd beschäftigt werden konnten, bedarf es jetzt schon seit Wochen von früh 6 Uhr bis abends 6 Uhr angespannter Arbeit, um den aus allen Weltgegenden einkommenden großen Aufträgen gerecht werden zu können. Von gestern ab heute nun das gesamte Personal von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends arbeiten. Die Arbeiterschaft entzifferte darauf einen älteren Brunnenarbeiter zur Brunneninspektion mit dem Auftrag, für die Wochensumme einen erhöhten Lohnsatz namens aller Arbeiter und Arbeiterinnen zu erbitten. Das Ansuchen wurde nicht nur als abschlägig beschieden, sondern dem Beauftragten der Arbeiterschaft das Dienstverhältnis sogleich schriftlich gekündigt. Darauf verließen sämtliche Brunnenarbeiter und Brunnenmädchen (etwa 100 an der Zahl) sofort die Arbeitsstätte. Nur eine einzige Brunnenarbeiterin erschien um 1 Uhr mittags wieder zum Dienst. Die bisher gezahlten 3 ½ Pf. für heutige Zeit und hiesige Feuerungsverhältnisse sind für die Brunnenmädchen und 30 bis 35 Pf. für die Brunnenarbeiter, die letzteren haben mit diesem Lohn meist, viel-

fach zahlreiche Familien zu ernähren. Die Brunnenmädchen haben den geringfügigen Lohn fast ausschließlich für Arbeitskleidung und Arbeiterkassenwert nötig. Für die Eltern, bei denen sie wohnen, bleibt nicht viel übrig. Sie müssen die Mädchen zum größten Teil noch aus eigenen Mitteln beistellen.

— **Langenscheidt.** 18. März. Die Wabnahme des Geschäftes des Badepolizeikommissars in Langenscheidt ist für die Saison 1911 dem Oberleutnant a. D. v. Ollsch übertragen worden.

— **Wiederh.** 17. März. Als Beitrag zu den Submissionsblättern ist nachfolgendes angegeben: Für die Herstellung des zweiten Gleises auf der Strecke Höchst-Niederraden wurden 21 Offerten eingereicht. Das niedrigste Angebot wurde abgegeben für 11 944,90 M., das höchste für 37 882,75 M., somit eine Preisdifferenz von 25 937,85 M.

— **Wiederh.** 17. März. Auf die Erhebung des Lohnbrückengeldes legte das Hochgericht mit 18 000 M. Nikolaus Schreiber aus Köln ein. Der seitberige Richter Witz, Dingard bezahlte nur 14 000 M.

— **Wiederh.** 18. März. Der Zimmermeister Martin Bär von hier geriet dieser Tage mit der rechten Hand so unglücklich in die Kreisäge, daß dem Bedauernswerten die Hand vollständig durchschnitten wurde.

— **Wiederh.** 18. März. Die erste Gantung des Lahn-Dill-Gaues, verbunden mit außerordentlichem Ganturntag, findet am 2. April in Ems, die zweite Gantung in Dillenburg am 22. und in Limburg am 29. Oktober statt. Bezirksabteilungen werden in Kassel, Kamenau, Dörmberg, Edingen und Erbach abgehalten. Die am 8. September stattfindende Ganturnfahrt hat als Sammelpunkt Schloß Schaumburg und dann Rast nach Kassel-Niederraden-Jammerhof-Obernberg vorgesehen.

— **Wiederh.** 17. März. Die „Dachziegel-Gewerkschaft Langhede“ zu Langhede hat die sämtlichen in und außer Betrieb befindlichen Dachziegelwerke in den nassauischen Schiefer-Altien-Vereins Frankfurt a. M. in Liquidation vollständig übernommen.

Aus der Umgebung.

— **Frankfurt a. M., 18. März.** In der Waldschmidtstraße 90 kürzte heute nachmittag beim Bäumeputzen eine achtzigjährige Witwe vom vierten Stock auf die Straße und blieb auf der Stelle tot.

— **St. Altkirchen (Westerwald), 17. März.** Die Kosten zum Bahnbau Besdorf-Gebsbüsch-Neuroth sollen 3 200 000 M. betragen. Es werden aus einem Darlehen bestritten, das Staat, Provinz und Kreis zu je einem Drittel geben. Der Staat erhält 3 Proz., die Provinz 3½ Proz., Eisen- und die Vergütung des Kreisdarlehens soll in Form einer Beteiligung am Reingewinn mit 25 Proz. auf 30 Jahre gegeben. Der Betriebsunternehmer verpflichtet sich zum Betrieb auf 30 Jahre und muß für die gesamte Vergütung und Tilgung auskommen, die letztere beginnt erst nach 6 Jahren mit 1 Proz. Kreis- und Provinziallandtag haben die Bahn genehmigt und die Darlehen bewilligt, es bleibt nur noch die Genehmigung des Ministers, die aber nicht zweifelhaft ist. Von dieser Genehmigung hängt es auch ab, ob der Bahnbau mit dem 1. April d. J. beginnen wird.

Sport.

— **Wiesbadener Rennbahnerfolge.** Auch bei der diesjährigen Eröffnung der Rennsaison haben die Wiesbadener Pferde die erste Prüfung gut bestanden; Trainer Fellers Arbeit hat wieder schöne Erfolge gezeitigt. Bei dem gestrigen ersten Rennen in Dresden wurden aus dem Stalle des Herrn Carl Henckell im März-Jagdrennen „Pomerol“ unter St. v. Wöhrner erster und im Nächstst-Rennen „Kune 2“ als dritter mit 29:10 zu platzieren.

* **Fußball.** Bei dem gestrigen ersten Spiel des Sportsvereins als Nordkreismeister im weiteren Verband gegen den deutschen Meister, den Karlsruher Fußballklub, in Karlsruhe unterlag die Wiesbadener Mannschaft, die mit Erfolge spielen mußte, mit 5:0. Näherer Bericht folgt.

* **Reitkonkurrenzen im Frankfurter Hippodrom.** Der Reit- und Springkonkurrenz im Hippodrom zu Frankfurt a. M. wohnten der Prinz und die Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe und der Erbprinz von Schaumburg-Lippe, sowie das Großherzogspaar von Hessen bei. Die Staatspreisreitkonkurrenz gewann Freireiter von Gagera (1. Garde-Dräger) auf „Don“. Die Damenreitkonkurrenz „Maurice's Jena“, geritten von Frau Maurice. Die Springkonkurrenz für prämierte Pferde Leutnant Oskara Cesar von den argentinischen Dragonern auf „Gazabor“ und Oberleutnant Sommerhoff-Mainz (21. Pionier) auf „Egrot-Grey“.

* **Unfälle beim Rennen.** Beim Eröffnungsrennen in Straußberg, und zwar im Straußberger Handicap-Jagdrennen ereigneten sich mehrere, zum Teil schwere Stürze. Der Jockey Martin kam mit einer Armverletzung davon, der Jockey Heath wurde bewußtlos vom Pferde getragen, hatte aber nur leichte Verletzungen erlitten. Dagegen trug A. Hoffman eine schwere Verletzung am Unterleib und Lungenbluten davon und Ph. Basmann einen Armbruch und Kontusionen.

Kleine Chronik.

Die Hungernet in China. Die „Köln. Volkszeitung“ berichtet ein Schreiben des Bischofs von Schanghai, in dem mitgeteilt wird, daß seit 5 Monaten von 40 000 Christen 35 000 nicht mehr zu sehen waren und daß sie im allernächsten Aufstande von Mattern, Wurzeln der Bäume und halbtierischen Tieren ihre Nahrung suchten. In einer Stadt in Süchina wurden täglich 12 Tote gezählt, die vor Hunger gestorben sind. In Nanjing strömen Hungernde aus den umliegenden Provinzen zusammen. Die Lage ist außerordentlich kritisch. Mehr als hundert Personen hielten einen Zug der Kanton-Schanghai-Eisenbahn an. Mit verzweifelter Gebärden beteten sie, man möge sie mitnehmen oder überfahren, da sie sonst Hungers sterben müßten. Man schätzte die Zahl der hungernden Menschen auf 8 Millionen Menschen.

91 Stück Vieh verbrannt. Auf dem Gute Nahloto bei Nahloto, das dem Baron v. Langemann und Erlenkamp gehört, sind wahrscheinlich infolge böswilliger Brandstiftung das Viehhaus und eine Scheune vollständig eingeäschert worden. Hierbei kamen 54 Kühe, 2 Stuchiere, 19 Rinder, 16 Kälber und sämtliche Heubereit in den Flammen um. Auch große Futtervorräte sind verbrannt.

Aus dem dunklen Berlin. Die 21jährige Prostituierte Martha Schramm wurde in ihre Wohnung in der Bodenstraße zu Berlin ermordet aufgefunden. Sie lebte von ihrem Mann getrennt und wohnte mit dem Kleiner Karl Schramm zusammen. Die Polizei hat auf die Ergründung des Mordes eine Vernehmung von 1000 M. aufgesetzt. Man vermutet, daß es sich bei der Tat um einen Nachschuß handelt.

Handel. Industrie.

Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

*** Frankfurter Hypothekbank, Frankfurt a. M.** In der Generalversammlung wurden die Vorschläge zur Gewinnverteilung (9 1/2 Proz. Dividende wie i. V.) genehmigt. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

*** Bank- und Wechselstuben, G. m. b. H., Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft, die dem Frankfurter Bankhaus L. u. E. Wertheimber nahesteht, weist für 1910 einen Reingewinn von 2704 M. aus gegen 18487 M. i. V. Auf das Stammkapital von 2 Mill. M. sind 300 000 M. einbezahlt. Gegenüber 111 665 M. (i. V. 152 942 M.) Kreditoren figurieren in der usw. 43 177 M. (45 089 M.), Effekten 102 625 M. (138 534 M.) und Debitoren 491 510 M. (486 807 M.).

Industrie und Handel.

*** Vom Roheisenmarkt.** Wie aus Fachkreisen berichtet wird, verhandelt seit einiger Zeit der Roheisenverband in Essen mit den einzelnen Werken des Siegerlandes direkt wegen des Beitritts. Diese Verhandlungen sind nunmehr so weit gediehen, daß eine Sitzung in dieser Angelegenheit für Ende nächster Woche in Aussicht steht. Auch die Verhandlungen wegen Angliederung der Lothringer-Luxemburger Werke dauern fort.

*** Eine Fusion.** In der zweiten Generalversammlung der A. Riebeck'schen Montanwerke, A.-G. zu Halle, wurde die Fusion mit der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung und der Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft, die Kapitalerhöhung um 7 Millionen und die sonstigen Gegenstände der Tagesordnung genehmigt. In den Aufsichtsrat wurden acht Herren hinzugewählt.

*** Neu-Guinea-Kompagnie.** Wie die Gesellschaft mitteilt, laufen die Anträge der Inhaber von Stammanteilen auf Gleichstellung mit den Vorzugsanteilen so zahlreich ein, daß die Erfüllung der von der Generalversammlung vom 16. Februar dieses Jahres vorgeschriebenen Bedingung zu erwarten ist. Der Beschluß auf Gleichstellung der Stammanteile darf nämlich nur in Geltung treten, wenn 80 Proz. des Kapitals von 4 021 000 M. Stammanteilen die Zuzahlung von 200 M. auf den Anteil leisten, wenn also von den Inhabern von rund 3216 000 Mark Stammanteilen der Antrag auf Gleichstellung gestellt wird.

*** Korthheimer Cellulose- und Papierfabrik, A.-G.** In der Generalversammlung wurde die Dividende dem Vorschlag gemäß auf 14 Proz. (i. V. 12 Proz.) festgesetzt und die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. auf 2 750 000 M. einstimmig genehmigt. Die Aktien werden den alten Aktionären durch die Rheinische Kreditbank und Deutsche Bank zu 195 Proz. im Verhältnis von 1 1/2 mit halber Dividende für 1911 angeboten. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr seien günstig.

*** Aktiengesellschaft für Schmirgel- und Maschinenfabrikation in Lique, Frankfurt a. M.** Auf den 12. April wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen behufs Beschlußfassung über die Erledigung der schwebenden Prozesse; Beschlußfassung über eventuelle Geltendmachung von Regressansprüchen gegen den früheren Liquidator und den Aufsichtsrat; Bericht über den Stand der Liquidation und Beschlußfassung über deren Beendigung.

*** Dividenden-Schätzungen.** Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt in Frankfurt a. M. aller Voraussicht nach wie im Vorjahr (36 Proz.). — Der Verwaltungsrat der Anglo-Continentalen, vorm. Chlendorfschen Guanowerke zu Hamburg, beschloß, der Generalversammlung für das Jahr 1910 7 1/2 Proz. Dividende gegen 6 1/2 Proz. i. V. vorzuschlagen.

Versicherungswesen.

*** Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Elberfeld.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1910 eine Dividende von 350 M. (i. V. 330 M.) für die Aktie vor.

*** Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland** beantragt verschiedene Statutenänderungen, u. a. betr. Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Versicherung gegen Mietverlust und gegen Schäden durch Betriebsunterbrechung infolge Sachschäden, ferner betr. Beschränkung der Zahl der Aktien in einer Hand und hinsichtlich der Art der eventuellen Sicherheitsleistung der Aktionäre.

Verkehrswesen.

*** Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, Darmstadt.** Für die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft in Darmstadt lassen sich die Ergebnisse der einzelnen Unternehmungen noch nicht mit Sicherheit schätzen, jedoch glaubt man annehmen zu dürfen, daß sie ermäßigten werden, die gleiche Dividende wie im Vorjahr (6 Proz.) zu verteilen.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div.	Letzte Notierungen vom 20. März.	Variante: Letzte Notierung.
3%	Berliner Handelsbank	173.75
3%	Commerz- und Discontobank	177.50
3%	Darmstädter Bank	178.75
3 1/2%	Deutsche Bank	209.00
3 1/2%	Deutsche Asiatische Bank	145.50
3 1/2%	Deutsche Effekten- und Wechselbank	115.00
3 1/2%	Disconto-Commandit	198.00
3 1/2%	Dresdener Bank	163.00
3 1/2%	Nationalbank für Deutschland	192.10
3 1/2%	Oesterreichische Kreditanstalt	145.00
3 1/2%	Reichsbank	145.00
3 1/2%	Schaffhausen'scher Bankverein	142.10
3 1/2%	Wiener Bankverein	142.10
3 1/2%	Hannoversche Hypotheken-Bank	145.00
3 1/2%	Berliner Große Straßenbahn	198.50
3 1/2%	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	127.00
3 1/2%	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	142.10
3 1/2%	Norddeutsche Lloyd-Aktien	162.50
3 1/2%	Oesterreichische Staatsbahn	145.00
3 1/2%	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	80.00
3 1/2%	Gotthard	—
3 1/2%	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	108.10
3 1/2%	Baltimore und Ohio	121.50
3 1/2%	Pennsylvania	144.50
3 1/2%	Lux. Prinz Henri	142.60
3 1/2%	Neue Bodengesellschaft Berlin	87.00
3 1/2%	Süddeutsche Immobilien 60%	94.50
3 1/2%	Schönhof Bürgerbräu	122.00
3 1/2%	Cementwerke Lothringen	122.00
3 1/2%	Carbwerke Höchst	122.00
3 1/2%	Chem. Albert	122.00
3 1/2%	Deutsch-Österreich. Elektr. Act.	182.50
3 1/2%	Pölsen & Guilleaume Lahmeyer	180.00
3 1/2%	Lahmeyer	117.75
3 1/2%	Schuckert	125.50
3 1/2%	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	190.00
3 1/2%	Adler-Kleber	163.50
3 1/2%	Zeiss-Jena	263.25
3 1/2%	Bochumer Guß	231.75
3 1/2%	Buderus	117.25
3 1/2%	Deutsche-Luxemburg	199.00
3 1/2%	Schweizerische Bank	158.50
3 1/2%	Friedrichshütte	142.00
3 1/2%	Gelsenkirchen Berg	211.75
3 1/2%	Bo. Guß	87.00
3 1/2%	Harpener	180.40
3 1/2%	Phönix	247.50
3 1/2%	Laurahütte	174.75
3 1/2%	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	371.75

Tendenz: fest.

Handelsregister Wiesbaden.

= Original-Getränke-Versandgeschäft Franz Thormann, Wiesbaden. In das Handelsregister A. Nr. 219 ist bei der Firma „Original-Getränke-Versandgeschäft Franz Thormann“ mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen, daß die Firma auf den Kaufmann Wilhelm Arnet zu Wiesbaden als alleiniger Inhaber übergegangen ist. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch den Wilhelm Arnet ausgeschlossen. Dem Kaufmann Wilhelm Schwalbach zu Wiesbaden ist Prokura erteilt.

= Hotel Nassau und Krone, Biebrich. In das Handelsregister A. Nr. 948 ist bei der Firma „Hotel Nassau und Krone, Heinrich Abler“, mit dem Sitz in Biebrich eingetragen: Die Firma lautet jetzt: „Hotel Nassau und Krone Heinrich Abler, Inh. Friedrich Fahlbusch“. Der alleinige Inhaber ist der Hotelbesitzer Friedrich Fahlbusch zu Biebrich.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 20. März 1911.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Ochsen.	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
a) vollfleischig, ausgewachs. höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	50-55	01-05
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochet)	50-55	01-05
c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	45-50	03-09
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	40-45	04-08
Bullen.		
a) vollfleischig, ausgewachs. höchsten Schlachtwerts	44-48	05-09
b) vollfleischig jüngere	40-43	05-07
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färse und Kühe.		
a) vollfleischig, ausgewachsene Färse höchsten Schlachtwerts	45-47	07-08
b) vollfleischig, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	43-45	07-08
c) wenig gut entwickelte Färse	38-42	07-08
d) ältere, ausgewachsene Kühe	34-41	06-07
e) mäßig genährte Kühe und Färse	28-33	06-06
f) gering genährte Kühe und Färse	22-26	05-06
Gering genährte Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	55-60	08-100
b) feinste Mastkälber	55-60	08-100
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	45-55	08-100
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	47-50	08-100
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmästschafe.		
a) Mastlamm und junge Mastlamm	40-41	04-06
b) ältere Mastlamm, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlamm	—	—
c) mäßig genährte Lämmer u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	45-51	02-04
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	45-51	02-04
c) vollfleisch. Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	45-51	02-04
d) vollfleisch. Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	45-51	02-04
e) Ketttschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschlachte Eber	—	—

Anfuhr: Ochsen 425, Bullen 67, Färse u. Kühe 729, Kälber 310, Schafe 272, Schweine 2391. — Marktverlauf: Das Geschäft war für Rindern lebhaft, Überstand gering; in Kälbern und Schafen gut, Überstand keiner.

Lezte Nachrichten.

Aus Marokko.

hd. Paris, 20. März. Nach einer Meldung aus Jeddah hat der Sultan Muley Hafid zum Unterschiede von seiner überaus ängstlich gewordenen Umgebung während der kritischen Tage der Bedrohung der Hauptstadt durch die Beni Rtrir keinen Augenblick die Zurechtweisung verloren. Gegen den Rat der europäischen Konsuln hat er alle Gefangenen hinrichten lassen. Der Sultan legte den Konsuln: Ihr versteht eure Angelegenheiten, aber wie man marokkanische Rebellen zu behandeln hat, versteht ich besser. Merkt's Euch, Europäer: Wenn ich Schontung walten ließe, würden die Stammeshefte ungestüm eure Häupter von mir fordern.

Die Verstärkung der Besatzung von Honolulu.

Wl. Washington, 20. März. Die Entsendung des 2. Infanterie-Regiments der Vereinigten Staaten, das nach Honolulu abgegangen ist, erfolgte in Gemäßheit eines vom General Wood, dem Chef des Generalstabs der Bundesarmee, vor mehreren Monaten ausgearbeiteten Planes zur Verstärkung der unzureichenden Besatzung von Honolulu. — Nach einer Meldung aus Tucson, der Hauptstadt Arizonas, welche das Regiment passierte, ist dort das Gerücht verbreitet, daß die Streitkräfte von Hawaii in den nächsten drei Monaten um 12 000 Mann (?) vermehrt werden.

Die Revolution in Paraguay.

Wl. London, 20. März. Wie die Morgenblätter aus Buenos-Aires melden, wurde die Aufstandsbeziehung in Paraguay bei Villa Rosario zu Boden geworfen. Der Diktator Oberst Jaba befahl, die Truppen und errang einen vollständigen Sieg. Die Aufständischen wurden zersprengt. Ihr Führer wurde getötet, die übrigen Leiter der Bewegung sind mitgefangen. Jaba gibt zu, 100 Mann und 4 höhere Offiziere verloren zu haben.

Abtuz in einem Theater.

Wl. Paris, 20. März. In dem Ambigu-Theater führte während der gestrigen Vorstellung ein junger Mensch, der sich zu sehr vorgebeugt hatte, von der zweiten Galerie kopfüber ins Parterre und prallte auf den Rücken einer Zuschauerin auf. Die Frau erlitt lediglich eine leichte Quetschung. Der junge Mann kam mit einem Schenkelbruch davon.

Der Schwindel-Graf.

hd. Breslau, 20. März. Der verhaftete Graf Königsmarck, der wegen zahlreicher Betrugsereien haderblich verfolgt wurde und sich freiwillig den italienischen Behörden stellte, befindet sich bereits im Glogauer Untersuchungsgefängnis. Graf Königsmarck hatte sich auch eines Hypothekendarlehens bedient und wurde deshalb von der Glogauer Staatsanwaltschaft verfolgt. Gestern befand sich der Verhaftete seine Braut, eine russische Gräfin Lubinska, im Glogauer Gefängnis.

hd. Chemnitz i. S., 20. März. Im benachbarten Wittgenbors ist am Sonntagvormittag eine der größten Feuertoffabriken in Firma E. R. Deberle durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Die Fabrik brannte bis auf die Mauern nieder, wobei zahlreiche Maschinen und Vorräte zerstört wurden.

Kasse a. d. S., 20. März. (Eigener Drahtbericht.) Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde heute nacht in dem

Bureau der sächsisch-thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung unternommen. Es sind, wie bis jetzt festgestellt wurde, 24 745 M. gestohlen worden.

Wb. Toulon, 20. März. Streifende Arbeiter mit Handlatten aus Marseille eingetroffene Hafenarbeiter und warfen einen von ihnen ins Meer. Der Mann wurde von Matrosen aus dem Wasser gezogen; er lebte es ab, gegen sein Angreifer Anzeige zu erstatten.

Lezte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitteilt vom Bankhaus Beiffer u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 20. März, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Wert 209.50, Disconto-Kommandit 197.75, Deutsche Bank 209.75, Handelsbank 173.75, Staatsbank 159.35, Lombard 197.75, Baltimore und Ohio 103.50, Gelsenkirchen 212.75, Bochumer 222.75, Harpener 186.75, Türkenlohe 180.50, Norddeutscher Lloyd 102.75, Hamburg-Amerika-Rafet 142.35, 4proz. Pfund 92.75, Edison 272, Soudert 150.50, übersee 153.75, Benz 174, Tendenz: still.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 20. März, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stief, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden.	Stärke der Witterung.
Borkum	764.9	0 4	bedeckt	—	vorwiegend heiter	1
Keitum	769.1	05 05	wolkig	—	nachts bewölkt	2
Hamburg	768.0	05 04	bedeckt	—	—	3
Swinemünde	770.2	50 3	wolkig	—	vorwiegend heiter	4
Neufahrwasser	771.3	W 2	bedeckt	—	meist bewölkt	5
Memel	770.7	0 5	heiter	—	—	6
Aschen	769.0	0 5	wolkig	—	—	7
Hannover	765.7	0 5	heiter	—	—	8
Berlin	768.5	0 2	heiter	—	—	9
Dresden	768.8	0 2	wolkig	—	ziemlich heiter	0
Breslau	769.7	05 03	—	—	vorwiegend heiter	1
Bromberg	771.1	0 3	—	—	vorwiegend heiter	2
Metz	767.9	08 03	—	—	vorwiegend heiter	3
Frankfurt (Main)	769.1	0 3	heiter	—	vorwiegend heiter	4
Karlsruhe (Bad.)	769.9	0 3	halbbd.	—	ziemlich heiter	5
München	769.0	05 03	halbbd.	—	—	6
Zugspitze	325.0	08 04	wolkig	—	vorwiegend heiter	7
St. Moritz	769.2	80 4	wolkig	—	meist bewölkt	8
Valencia	763.5	04 4	—	—	vorwiegend heiter	9
Seilly	769.3	0 7	bedeckt	—	—	1
Aberdeen	766.0	05 04	—	—	meist bewölkt	2
Shields	769.7	08 04	Regn.	—	—	3
Holyhead	767.4	0 5	halbbd.	—	ziemlich heiter	4
Le d'Aix	749.4	SSO 3	Regn.	—	—	5
St. Mathias	—	—	—	—	—	—
Grimsby	768.8	SO 3	wolkig	—	—	6
Paris	769.5	0 3	halbbd.	—	Gewitter	7
Vissingsö	769.8	0 4	heiter	—	—	8
Heide	770.4	EW 1	wolkig	—	ziemlich heiter	9
Bodo	771.3	NO 2	wolkig	—	meist bewölkt	1
Christiansund	771.9	NO 2	wolkig	—	vorwiegend heiter	2
Skudenes	767.4	W 4	bedeckt	—	—	3
Varan	771.0	NO 1	wolkig	—	—	4
Skagen	770.3	0 3	—	—	nachm. Niederschläge	5
Vestervig	771.3	05 03	—	—	Wetterleuchten	6
Kopenhagen	770.3	NNW 2	heiter	—	vorwiegend heiter	7
Stockholm	771.3	N 3	wolkig	—	—	8
Helsinki	770.7	SO 2	bedeckt	—	—	9
Haparanda	770.5	NNW 2	heiter	—	Gewitter	1
Wibsy	771.0	N 1	wolkig	—	vorwiegend heiter	2
Karlsund	769.5	N 5	heiter	—	Wetterleuchten	3
Archangel	769.2	NNO 1	wolkig	—	anhalt. Niederschläge	4
Petersburg	769.4	N 1	bedeckt	—	nachm. Niederschläge	5
Riga	770.2	SW 1	—	—	vorwiegend heiter	6
Wilna	770.4	NNW 1	wolkig	—	Niedersch. i. Schauern	7
Pinsk	771.1	NNO 1	—	—	nachm. Niederschläge	8
Warschau	769.5	NW 3	wolkig	—	—	9
Wien	769.4	NO 1	bedeckt	—	vorwiegend heiter	0
Prag	770.4	0 1	bedeckt	—	vorwiegend heiter	1
Rom	769.5	SW 1	Regn.	—	—	2
Florenz	769.5	08 04	halbbd.	—	—	3
Cagliari	—	—	—	—	—	4
Thessalon	—	—	—	—	—	5
Seydisfjord	—	—	—	—	—	6

Wettervorhersage für Dienstag, 21. März

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Trocken, immer warm, ziemlich heiter.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wasserstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

18. März	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwarz	760.5	743.5	750.7	750.9
Barometer auf dem Meeresspiegel ..	761.0	755.8	761.3	759.7
Thermometer (Celsius) ..	3.6	9.7	6.7	6.2
Thermometer (Fahrenheit) ..	38.5	49.5	44.1	46.0
Relative Feuchtigkeit (%) ..	78	68	82	73
Wind-Richtung und -Stärke ..	NO 4	0 4	SW 1	—
Niederschlagshöhe (mm) ..	—	—	0.0	—
Höchste Temperatur (Celsius) 10.5	Niedrigste Temperatur 2.5			
19. März	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwarz	751.5	750.1	750.5	750.7
Barometer auf dem Meeresspiegel ..	761.8	760.4	761.1	761.1
Thermometer (Celsius) ..	4.5	11.7	6.8	7.4
Thermometer (Fahrenheit) ..	40.1	53.1	44.2	48.9
Relative Feuchtigkeit (%) ..	71	52	64	62.5
Wind-Richtung und -Stärke ..	NO 2	0 3	0 3	—
Niederschlagshöhe (mm) ..	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 12.4	Niedrigste Temperatur 3.0			

Auf- und Untergang für Sonne und Mond.

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

März	Sonne im Süden	Sonne-Aufgang	Sonne-Untergang	Mond-Aufgang	Mond-Untergang
21.	12 35	6 32	6 35	1 05	8 57

Fernar tritt ein für den Mond: Am 21. März, 1 Uhr nachm., Erdferne.



Für leidenschaftliche Raucher

ist der unangenehme Tabakgeruch im Munde und Rachen, die Trockenheit und Reizung der Schleimhäute sehr lästig. Ein ausgezeichnetes Mittel gegen diese Beschwerden sind die Coryfin-Bonbons, enthaltend je 0,02 g Coryfin (Aethylglycoläurementhyl ester).

Man läßt etwa 2 stündlich, nach Bedarf öfter, einen Coryfin-Bonbon langsam im Munde zergehen.

Der angenehm kühlende, beruhigende und schmerzstillende Einfluß auf die angegriffenen Schleimhäute wird rasch bemerkbar. Der Tabakgeruch weicht einer aromatischen Frische im Mund und Rachen. Das krazende, trockene Gefühl läßt bald nach und die belegte Stimme wird wieder klar.

Diese gute Wirkung der Coryfin-Bonbons ist verbunden mit vollkommener Unschädlichkeit. Deshalb können sie — im Gegensatz zu manchen ähnlichen Mitteln — dauernd bei allen Reizzuständen der Mund- und Rachenhöhle gebraucht werden.

Man verlange eine Originalschachtel zu M 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Coryfin - Bonbons



Moderne Kucheneinrichtungen.

Größtes Lager am Platze; nur eigene Anfertigung.

Göbenstr. 3. **Hch. Vette**, Göbenstr. 3.

Möbelschreinerei mit elektr. Betrieb. B 3305

Anfertigung vollständ. Zimmereinrichtungen.

Empfehle

täglich frische, prima Gebäcke.

Kaffee, Schokolade, Cacao,

per Tasse 25 Pf.

Bralinés 280

per Pfund 1 M. und 80 Pf.

Bralinés, Punschfüllung 1.20

Glas-Deffert 1.20

Spezial-Mischung 1.50

Sorten u. Kuchen

werden nach Ausgabe bestens

geliefert.

Ronditorri **W. Berger.**

Bärenstr. 2

Künstliche Blumen.

Alle Neuheiten in Gutzblumen, best. Farben in gr. Auswahl, gebund. u. einz.

Bräutkränze in allen neuen Formen.

Lose Myrten für Toilette und Schleier.

Vasenblumen, stets ausgeführte schöne naturgetreue Nester.

B. v. Santen, Kunstblumengesch., Mauritiusstr. 12.



Drahtgeflechte

Umzäunungen, schmiedeeis. Gitter, Tore

fertigt die Drahtwarenfabrik

Richard Houchort, Bleibrich F 190

Telephon 162.

Grosser Linoleum-Extra-Verkauf!

Nur diese Woche, soweit Vorrat!

Infolge Einkaufs grosser Quantitäten Linoleum bin ich in der Lage, trotz bedeutender Preissteigerungen, nachstehende Posten zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben.

Linoleum-Läufer.

Breite ca.	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm
Meter	83 Pf.	93 Pf.	1.25	1.65

Linoleum-Inlaid-Läufer.

Muster durchgehend.

Breite ca.	60 cm	67 cm	90 cm
Meter	1.35	1.65	2.20

Linoleum-Vorlagen.

Grösse ca.	45x45	45x65	60x90	70x90	70x115
Stück	40 Pf.	55 Pf.	95 Pf.	1.05	1.40

Linoleum-Teppiche.

Parkett, Blumen und andere Muster.

Grösse ca.	150x200	200x250	200x300
Stück	6.90	11.75	14.50

Linoleum-Inlaid-Teppiche

Muster durchgehend, nur moderne Dessins, zum Teil mit ganz kleinen unmerklichen Fehlern

Grösse ca.	150x200	200x250	200x300
Stück	9.75	15.25	18.75

Linoleum zum Belegen.

200 cm breit, grosse Musterauswahl.

Serie I: laufend. Meter	2.25	Serie II: laufend. Meter	2.65	Serie III: laufend. Meter	2.90
-------------------------	------	--------------------------	------	---------------------------	------

Inlaid-Linoleum.

Muster durchgehend, hochaparte Dessins

Serie I: laufendes Meter	4.85	Serie II: laufendes Meter	5.75
--------------------------	------	---------------------------	------

Granit-Linoleum.

Muster durchgehend, 200 cm breit laufendes Meter

3.95

Schlafdecken

1 Posten

in Wolle und Baumwolle, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1 Posten Steppdecken,

Besonders günstiger Gelegenheitskauf:

nur bordeaux, tadellose Verarbeitung, volle Grösse,

Serie I: 2-seitig la Satin mit guter Füllung . . . Stück	7.75	Serie II: 2-seitig Seiden-Satin mit la halbwooll. Füll., Stück	11.00
--	------	--	-------

Läufer-Reste u. Abschnitte

1 Posten

besonders billig.

China-Matten

in allen Grössen.

Meine Gardinen- und Teppich-Abteilung bietet für den Umzug eine äusserst günstige Kaufgelegenheit.

Infolge Raummangels wegen Umbau

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen von Bettstellen, Matratzen, Bettfedern, Inletts, Matratzendrelle.

1 Posten Bettstellen, welche im Lack etwas gelitten, teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises.



Warenhaus Julius Bormass.

EINMAL im JAHRE

erhalten wir von einer der grössten deutschen Steppdecken-Fabrik

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Steppdecken aus Resten gearbeitet,

die sich im Jahre aus den besten und feinsten Stoffen angesammelt, in schöner und feiner Verarbeitung geliefert.
Dieselben gelangen in 3 Serien zum Verkauf.

Serie I:
Steppdecken **4⁵⁰**
aus glatten und Körperstoffen mit
guter Füllung

Serie II:
Steppdecken **7⁵⁰**
aus feinem Seidensatin, in modernen
Farben und bester Füllung

Serie III:
Steppdecken **11⁵⁰**
aus hochelegant. Seidensatin, in mod.
Farben u. prima 1/2-Woll-Füllung,

Ein Posten wollene Jacquard-Schlafdecken **5²⁵** Mk.

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstrasse.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstrasse.
K 50

Gediegene Schweizer Taschenuhren
Genter u. Glashütter Präzisionsuhren
Feine Zimmeruhren mit Gongschlag
empfiehlt bei gewissenhafter Bedienung

Gg. Otto Rus

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.
Fernspr. 3772. Wiesbaden. Mühlgasse 17.

Nur bewährte
Qualitäten.

Bettwäsche:
Kissenbezüge Betttücher
1.— 2.75.
Ober-Betttücher 4.25 an.

Tischwäsche:
Servietten Tischtücher
Dtzd. 5.— an. St. 1.95 an.

Küchenwäsche
in allen Preislagen.

G. H. Lugenbühl,
19 Marktstrasse,
Ecke Grabenstrasse I.

109

Atazienhonig,

hochfeinste Qual., gar. aus nur
einem neuen Bienen geerntet, per
Pfd. Mk. 1.40 ohne Glas.

Carl Praetorius, Bienenzüchter, Albrecht Dürerstr., nahe d. Hnl.
Naturprodukt. B 10091

Tapeten-

Beste spotbillig.

H. Stenzel,
Schnitzgasse 6.

385



Wir empfehlen uns zur Ausführung von
Umzügen jeder Art,
von Zimmer zu Zimmer,

sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen,
einzelnen Möbelstücken,
Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck
= unter Garantie =

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und
ungezieferfreien **Lagerhause**, Adolfstrasse 1,
an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

Bureau: Adolfstrasse 1.

Telephon 872.



Die kleine Erika

ist eine neue zusammenlegbare,
Schreibmaschine. Sie wiegt nur
3 1/2 Kilo und kostet 185 Mark.
Für die Reise besonders geeignet.
Typenhebel mit Zentraführung,
Sichtbare Schrift,
Zweifelhafes Band.

Vorführung kostenlos durch
den alleinigen Vertreter:
WILH. SULZER
Joh. Ernst Nagel
Koflieferant
Seiner Maj. Holheit Großh. v. Luxemburg
• WIESBADEN •

Schweineschmalz 75
garantiert rein 1. per Pfd.
J. Haub, Mühlgasse 17.

184

352

Rationelle Fusspflege

ist nur möglich
beim Tragen von

Dr. Diehl-Stiefeln.



Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt!

Hauptniederlage in Wiesbaden:

Ferdinand Herzog,

Hoflieferant,

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher No. 626.

K 60

Eier-Abschlag!

Große frische Siedeier
Stück 6 1/2 Pf.

Mr. Italiener 7 Pf.

Feinste Süßrahmbutter
Pfund 1.40 Mk.

K. Jeckel, Snalgasse 7.
Telephon 3464.

Gegen **Mundgeruch**

Chlorodont entfernt alle Mundgerüche
im Munde u. zwischen den Zähnen u. leicht
mit feinem Zahnpulver blendend weiß, ohne dem
Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im Ge-
brauch. In Tuben, 4-6 Stücken zusammen,
Tüte 1 A. Preis 50 A. Erhältlich in
Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

In Wiesbad.: Löwenapoth., Langg. 37,
Drog. Brecher, Snalgasse 14, Flora-
drog., Mr. Burger, 5, Drog. Grille,
Weberg. 39, Drog. Noebus, Laun-
straße 25, Drog. Tauber, Kirchgasse 6,
Kinzdrog., Bismarckring 31, F 55

„Bierkönig“

Telephon 3087.

Kellereien: Herrnmühlgasse 7.



Salvator

in Flaschen und Siphons.

312

Grosser Kleiderstoff-Verkauf!

Ca. 2000 Meter Frühjahrs-Kleiderstoffe
zu ausserordentlich billigen Extra-Preisen.

Kostümmstoffe, engl. Geschmack, 110 u. 130 cm
breit, mod. Farben, Mtr. 2.75 1.90 1.50

Kammgarn-Serge in den neuesten Farben,
Mtr. 2.50 1.85 1.65

Satintuche, reine Wolle, in vielen neuen
Modifarben, Mtr. 2.75 2.25 1.75 1.50

Wollbatiste, ca. 110 cm breit, herrliches
Farbensortiment, Mtr. 2.50 1.90

Voiles u. Marquissette, Frühjahrs-Neuheit,
110 cm breit, Mtr. 3.75 2.75 1.90 1.60

Gestreifte Voiles für elegante Gesellschafts-
kleider, viele Farben, Mtr. 2.90 2.50

Bedruckte Voiles, moderne türkische und
kleine Blumenmuster, Mtr. 1.90 1.75 1.45

Foulards, vorzügl. Seiden-Imitation, in den
neuesten Modifarben, Mtr. 1.65 1.45 1.25

M. Schneider.

K74

O. Rosenberg, Damen-Schneider, Kirchgasse 49,

langjähriger Zuschneider am Platz, langjährige Tätigkeit in ersten Häusern
in Paris und London.

Anfertigung eleganter Damen-Garderobe.

Sämtliche Saison-Neuheiten, Hosenrock Original-Modell Poiret,
verschiedene Systeme.

Jackenkleider von 125 Mark an.

On parle française.

English spoken.

Zur Konfirmation

empfehle mein Lager in Uhren, Gold- und Silber-
waren in meinem

neuen Geschäftslokal Moritzstrasse 1.

Räumungsverkauf

sämtlicher zurückgesetzter Waren
in meinem früh. Laden Moritzstr. 4 zu jedem annehm. Preis.

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstr. 1.



Gioth's Seife

ebenfalls vorzüglich für Haushalt wie
zum Händewaschen für Küche, Hotel,
Toilette, Büro, Fabrik, Kranken-
häuser u. f. w.

Sparamer Verbrauch

aromatischer Geruch.

Wertvolle Geschenke.

Wien: werden die empfindlich-
sten Farben wasser- und
seidene Stoffe, wenn mit Gioth's Seife
gewaschen und greift dieselbe die vor-
gestellten Hände nicht an.

p. Stück 10, 15 u. 18 Pfg.

Extra billiger Wäscheverkauf zu Reklamepreisen.

Mit diesem Verkauf bieten wir etwas ganz Besonderes und führen
wir nachstehend aus unserem reichhaltigen Lager einige aussergewöhnlich
vorteilhafte Posten an:

Damenhemden, Kchels u. Vorderabschluss, mit Bogenansatz . 88 Pf.
Damenhemden, prima Renforce, schön garniert, Mtr. 1.75, 1.55, 1.35
Damenhemden, prima Renforce, eleg. Ausführung, Mtr. 2.25, 2.10, 1.95
Damenhemden, prima Renforce mit Modestrapasse . Mtr. 1.75
Damenhemden, prima Stoff, Kchelschluss mit Handsektion Mtr. 2.10

1 Posten Damenhemden, einz. lne Stücke, darunter hoch-
elegante Teile mit reizender Stickerei, sowie Batist
mit Handstickerei,
Serie I Mtr. 1.95, Serie II Mtr. 2.50.

Damenbeinkleider, gute Stoffe, mit Spitze od. à-jour-Ansatz 88 Pf.
Damenbeinkleider, Knickansatz mit schöner Stickerei . 95 Pf.
Damenbeinkleider, Knick- und Bündchenansatz mit schöner
Stickerei, gute Stoffe Mtr. 1.75, 1.55, 1.25
Damenbeinkleider, Knickansatz, prima Stoffe u. Stickereien,
teilweise Batist Mtr. 2.50

1 Posten Damenbeinkleider, einzelne Stücke, prima Stoffe
und Stickereien,
Serie I Mtr. 1.45, Serie II Mtr. 1.95.

Damen-Nachthemden, Jacken, Röcke, Unterhosen, Garnituren,
Mantelchen, Herren-Nachthemden
außergewöhnlich billig.

Ferner gewähren wir während des Reklameverkaufs auf alle nicht
mit Blausilber ausgezeichneten Artikel

10% Rabatt.

Großes Lager in Kinderwäsche, Strümpfen, Schürzen, Kor-
setten, Biber- und Normalwäsche, Bettwäsche jeder Art,
Bettdecken, 130 und 160 cm breit, Hemdentuche, Handtücher,
Taschentücher etc.

Kleiderstoffreste und Abschnitte außergewöhnlich billig.

Niemand verläumt diese günstige Kaufgelegenheit!
Besichtigen Sie unsere Auslage.

5906

Gebrüder Stern

Spezialität: Gelegenheitskäufe. Nur Menzengasse 8.

Darmstädter Möbel! Geschäftserweiterung u. Empfehlung.

Zur gef. Mitteilung, dass wir eine sehr vorteilhafte Neuver- und wesentliche Geschäftserweiterung
vorgenommen haben. Ausser unseren Musterzimmern haben wir in den gangbaren Preislagen mehrere

kompl. Wohnungs-Einrichtungen (3 bis 4 Zimmer und Küche)

aufgestellt, sodass man eine Uebersicht hat, wie sich die Möbel direkt in der Wohnung ausnehmen.
Gleichzeitig machen wir auf die Formenschntheit, vorzügliche Qualität und verbläffende Preis-
würdigkeit unserer neuen Modelle 1911 aufmerksam und laden zur gef. Besichtigung ergebenst ein.

August Schwab jr.

Darmstadt

Telephon 397.

Rheinstrasse 39.

— nächst den Bahnhöfen —

Spezialität: Kompl. Wohnungseinrichtungen von Mk. 1000 bis 10000.

Dauerhafte Garantie!

Franko Lieferung!

Man verlange Preislisten und Abbildungen.

F105

Billetts London über Vlissingen

Residenz-Theater.

Sonntag, den 26. März, vormittags 11 Uhr:

Wiederholung

in gleicher Besetzung aus der Wohltätigkeits-Vorstellung am 17. d. M.

Matinée

veranstaltet vom hiesigen, unter dem hohen Protektorat Ihrer Durchl. der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe stehenden

Bach-Verein (E. V.)

unter gütiger Mitwirkung von Künstlern und Damen und Herren aus Wiesbaden

und unter Leitung des Herrn Kapellmeisters H. G. Gerhard, Direktor des Beethoven-Konservatoriums.

Die Maienkönigin, Oper in 1 Akt von Gluck.

Daphnis und Chloë, Operette in 1 Akt von Offenbach.

Anfang 11 Uhr, Ende gegen 1 Uhr.

F 362

Tagespreise (einschl. Garderobe u. Programm): Salonloge 6 Mk., ganze Loge 20 Mk., I. Rang-Loge 5 Mk., I. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchestersessel 4 Mk., I. Sperrplatz 3.50 Mk., II. Sperrplatz 2.50 Mk., II. Rang 1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk. Karten-Vorbestellung (ohne Gebühr) an die Residenz-Theaterkasse.

Maienkönigin

Daphnis und Chloë.

Die verehrl. Mitwirkenden werden höflichst gebeten, zur Vorbereitung der Wiederholung (Sonntag, den 26. März, 11 Uhr, im Residenztheater) sich zu einer kleinen Arrangierprobe in der Turnhalle, Donnerstag 5 1/2 Uhr, einzufinden. Die Mitwirkenden der Kaffeeantate, welche geneigt sind diesmal in der Maienkönigin mit aufzutreten, werden ebenfalls höflichst um ihr Erscheinen gebeten.

F 362

Der Vorstand des Bach-Vereins.

Wartburg-Saal

Montag, 27. März 1911,
abends 8 Uhr:

Dr. Emanuel Kayser

Lieder-Abend.

Am Klavier: Kgl. Musikdir. J. B. Zerlett.

Karten zu 3, 2 und 1 Mk. in den Musikalienhandlg. Ernst, am Kochbrunnen, Schellenberg (Burgstr.), Stöppler (Adolfstr.) und abends an der Kasse.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden & V.

Am Mittwoch, den 22. März 1911, abds. 8 1/2 Uhr,
im Festsaal der Wartburg, Schwalbacher Str. 51:

Vortrag des Herrn Professor

Dr. Erich Brandenburg-Leipzig:

„Luther u. Hutten.“

Einlasskarten zu Mk. 1.—, reserv. Platz Mk. 1.50 sind bei der Firma J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56, sowie abends an der Kasse zu haben.

F 573

Damen-Klub. E. V.

Oranienstrasse 15, I.

Zu der am Donnerstag, den 23. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, pünktlich stattfindenden

F 456

elften Generalversammlung

laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein.

Der Vorstand.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Neuwahl der Kassenprüferinnen; 4. Erledigung eingeg. Anträge; 5. Neuwahl des Vorstandes.

Wiesbadener Krippen-Verein. (E. V.)

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Dienstag, den 28. März 1911, 6 Uhr,

Rathaus, Zimmer No. 37.

Tagesordnung: 1. Protokolle, 2. Vorstandswahl, 3. Jahresbericht, 4. Kassenbericht und Voranschlag, 5. Rechnungsprüfungsbericht, 6. Vereinsangelegenheiten.

F 221

Der Vorstand.

Nützliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 21. März 1911, mittags 12 Uhr, soll auf Güterbahnhof Wiesbaden-West eine Ladung alte gebrauchte Weibstühle, 3070 kg, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Wiesbaden, den 18. März 1911.

Die Verwaltung

der Stadt, Wasser- und Lichtwerke, Seeringung.

Die Wasserversorgung u. dergl. aus weiß glasiertem Porzellan für den Neubau des kgl. Frauenpavillons auf dem kgl. Krankenhausbau an der Blücher Straße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Voranmittagsstunden im Verwaltungsbau, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder Bestellschreiben Einzahlung von 50 Pf. sowie der Vorant reicht, bezogen werden.

Verfälschung und mit der Aufschrift „S. N. 121“ bezogene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 27. März 1911, vormittags 10 Uhr,

hierher eingereicht.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt im Gegenstand der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschreibungsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. März 1911.

Städtisches Hochbauamt.

Nicht-nützliche Anzeigen

Skala-Theater

Stiftstr. 18. Fernruf 3318.

Gastspiel Theater Schmidt

(Kölner Volksbühne.)

Heute und folgende Tage,

abends 8.15 Uhr:

Auf vielseitigen Wunsch:

Tünnes im Harem.

Einladung

zu der am Donnerstag, den 30. März d. J., abends 8 1/2 Uhr, im unteren Saal der „Wartburg“ stattfindenden

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, Bilanz, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Haushaltsplan 1911, 4. Aufstellung neuer Grundzüge über Unterhaltung der Vereinseinrichtungen, 5. Neuwahl des Vorstandes u. Aufsichtsrats-Mitgliedern, 6. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung nebst Bilanz liegt zur Einsicht bis zum 30. März 1911 in unserem Geschäftslokal, Dogheimer Straße 110, I r., offen.

Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden.

(E. O. M. H. V.)

Schütz. Brikmann.

Büro

für Patentangelegenheiten,

Gebrauchsmuster etc.

Fr. Rock,

Gneisenaustr. 15, I. — Gneisenaustr. 15, I. Aeltesten, patenttechnisches Büro am Platze. Gewissenhafteste Auskunft. Ratschläge betr. Verwertung von Ideen kostenlos. Reelle, vorher fixierte Preise.

Vorzügliche Referenzen.

Großer Schuh-Verkauf

Siehe Ringgasse 22. Gut.

Sanjabund-Lehrgänge.

In Verfolg der nassauischen Sanjabundlehrgänge findet am Dienstag, den 21. März, abends 8 1/2 Uhr im Saale der Loge Plato zu Wiesbaden ein

Bürgerfundlicher Vortrag

statt, dessen Besuch für Damen und Herren, gleichviel welchen Berufs und welcher Partei, unentgeltlich ist.

Herr Professor Dr. Altmann, Dozent der Universität Heidelberg und der Handelshochschule Mannheim, wird über:

„Handelspolitische Theorien der Neuzeit“

F 381

sprechen.

Zu diesem Vortrage laden Mitglieder und Freunde ein

Sanja-Bund,

Landesverband Nassau, Zweigverein Wiesbaden.

Reklame-Angebot



Bettstelle,
weiss lackiert, mit
Patentzugfeder-
Matratze,
Modell Nr. 100,
Gr. ca. 80x185 cm,

17.75



Bettstelle,
weiss lackiert, mit
Patentzugfeder-
matr.,
u. verzierten Bügeln,
Modell Nr. 110,
Größe 90x190,

21.75

Seegras-Matratzen mit Jute-Bezug . . 7.50
Seegras-Matratzen mit gestr. Dreil-Bezug 9.00
Faser-Matratzen mit rot. Bezug, 1-teilig 17.75
Faser-Matratzen mit rot. Bezug, 3-teilig 21.75
Matratzen mit Jacquard-Dreil-Bezug . 30.—

Blumenkral

Zum Umzug

A. Merzens Gumadolin-Politur, hell u. dunkel, f. Pianof., alle Arten Möbel, Leder und Marmor.

A. Merzens Gumadolin-Politur ist nicht mit sogenannten Schnell-

polituren zu verwechseln, weil vollständig ohne Wachs und Öl.

A. Merzens Gumadolin-Politur ist von Fachleuten ausprobiert und

wird von vielen Fachleuten zum Aufpolieren von Pianof. und Möbel ver-

wandt; mit Gumadolin-Politur kann jeder polieren.

A. Merzens Gumadolin-Politur ficht und schmiert nicht.

A. Merzens Gumadolin-Politur ist zu haben: Drogerie W. Gräfe,

Sebergasse, Drogerie Minor, Schwalbacher Straße, Drogerie Rütcher,

Luxemburgplatz, Drogerie W. Schild, Friedrichstraße, Drogerie F. Spiel-

mann, Gneisenaustraße. B 5510

Man verlange nur A. Merzens Gumadolin-Politur u. wolle alle anderen

Präparate, die die u. billig abgeben, zurück, da dieselben den Möbeln nur schaden.

Alleiniger Fabrikant: A. Herz, Sedaustr. 5.

Nur noch wenige Tage:

Billigster Verkauf in: Schokolade, Kakao, Tee, Cakes,

Osterartikel, Bonbonnieren.

T. Ihlow N., Langgasse 24,

gegenüber Tagblattaus.

Küchen-Einrichtungen,

auch in einfachster Zusammenstellung.

Billigste Preise.

Nur beste Qualitäten.

Zwanglose Besichtigung der neu eingerichteten

kompletten Musterküchen erbeten.

K 65

L. D. Jung

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

Frankfurter Hypothekenbank.

48tes Geschäftsjahr, Abchluß per 31. Dezember 1910.

Einnahmen			Ausgaben		
	M.	S.		M.	S.
Gewinn-Vortrag vom Jahre 1909	205,064	74	Zinsen von:		
Zinsen aus:			Pfandbriefen	18,532,792.11	
Hypotheken	21,550,535.26		Kommunal-Obligationen	152,978.06	18,685,768 17
Kommunal-Darlehen	359,003.71		Verwaltungskosten		344,414 73
Bombard-Darlehen,			Steuern und Stempel		685,014 81
diskontierten Wechseln, Konto-Korrent			Reingewinn, beschlossene Verwendungs:		
und Staatspapieren	506,529.96	22,416,068 93	9 1/2 % Dividende aus M. 20,000,000.—	1,900,000.—	
Darlehensprovisionen	165,097 77		Ueberweisung an die Reserven	600,000.—	
Von den Hypothekenschuldnern erzielte Stempelsteuern	156,463 23		Ueberweisung an die Pensionsanstalt	50,000.—	
			Tantiemen und Gratifikationen	360,852.88	
			Vortrag auf 1911	316,644.08	3,227,496 96
	22,942,694	67		22,942,694	67

Aktiva			Passiva		
	M.	S.		M.	S.
Hypotheken (sämtlich in das Deckungsregister eingetragen)	511,505,258	98	Aktienkapital	23,000,000	—
Hypothekenzinsen (rückständig M. 103,566.79)	5,010,898	01	Reservefonds		
Kommunal-Darlehen			gesetzlicher	15,380,000.—	
Preussische (sämtlich in das Deckungsregister			außerordentlicher	1,500,000.—	
eingetragen)	9,002,727.66		Immobilienreserve	1,035,000.—	17,865,000 —
Außenpreussische	351,059.97		Vortragsposten		
Zinsen	87,673.24	9,441,460 87	Pfandbrief-Agio	2,079,312.41	
Kasse, einschließlich Giroguthaben bei der Reichsbank und Frankfurter			Zinsen und Darlehens-Provisionen	1,312,454.94	
Bank			Gewinn-Vortrag	316,644.08	3,708,411 43
Wertpapiere			Pfandbriefe		
M. 6,600,000.— 3 % Deutsche Staatspapiere	4,620,000.—		4 %ige	328,802,700.—	491,423,700 —
M. 2,057,000.— 3, 3 1/2 und 4 % dergl.	2,006,695.—		3 1/2 %ige	162,621,000.—	26,600 —
Eigene Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen	970,804.—	7,597,499 —	Verloste Stücke		4,517,100 —
Bombard-Forderungen	1,541,600 —		Kommunal-Obligationen, 3 1/2 %ige		
Guthaben bei Bankhäusern	5,000,000 —		Zinsen von Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen		
Diskonto-Wechsel	2,148,202 42		fällige Coupons und Zinsanteile pro 1910 der Coupons		
Konto-Korrent: Debitoren	1,915,052 23		per 1. April 1911		3,528,604 54
Immobilien:			Unerhobene Dividende		2,545 —
Baugebäude	500,000.—	512,675 06	Konto-Korrent: Kreditoren		302,098 61
Sonstiger Grundbesitz	12,675.06		Depositen		527,774 98
	546,532,687	44	Salonfeuer-Konto		320,000 —
			Dividende für 1910		1,900,000 —
			Tantiemen und Gratifikationen		360,852 88
			Ueberweisung an die Pensionsanstalt		50,000 —
				546,532,687	44

Der Dividendencoupon pro 1910 gelangt von heute ab mit M. 95.— = 9 1/2 % zur Einlösung.

Frankfurt a. M., den 18. März 1911.

Die Direktion.

Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Samt Beschluß der Generalversammlung vom 18. d. M. ist die

Dividende pro 1910 auf 6 1/2 %

festgesetzt.

Bei den voll eingezahlten Geschäftsanteilen von M. 300.— findet die Auszahlung der Dividende von heute ab gegen Vorlage der Geschäfts-anteilsbücher an unserer Kasse **vormittags von 8 1/2 bis 1 Uhr** statt. Gleichzeitig bitten wir diejenigen Mitglieder, welche ihre Geschäfts-anteile noch nicht voll eingezahlt haben, um Vorlage ihrer Geschäfts-anteilsbücher zwecks Aufzeichnung der Dividende.

Wiesbaden, den 20. März 1911.

Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
H. Meis. A. Schönfeld.

Verzinkte Drahtgeflechte,
4- und 6-eckig,
in grosser Auswahl vorrätig.



Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung,
Ecke Weber- und Saalgasse.

Silbergerätschaften
unter Garantie der Echtheit!

Reizende Konfirmations-Geschenke in Gold u. Silber,
von den einfachsten bis zu den kostbarsten Stücken,
empfehlen in großer Auswahl bei billiger Preisberechnung

Frau A. Grabowski,
früher Inhaberin des Juweliergeschäfts Leopold Grabowski, Posen.
Erstklassige Empfehlungen.

Reubauerstr. 10 (am Dambachtal) — Wisa „Emilie“,
Sprechzeit: vorm. 11—2, nachm. 3—5.

Meine Eltern
kaufen meine
Schulstiefel u. Turnschuhe



Schuhhaus Sandel,
Markt-
str. 22.
weil man dort
immer gute Qua-
litäten bei streng
reeller Bedienung
findet.

Straußfedern-Manufaktur
Kuss, Langgasse 11.



Plumosen,
Federn, Reiher,
Umarbeiten von
Federn, Plumosen,
Pariser Modellbist.,
Größe Auswahl
Paris garniert Stüt-
zungen, Schleier,
Modellbist., Brocante.

Großer Mohlen-Abzug!
Officiere sämtliche Qualitäten
Mohlen,
Ruh III 1.45
Ruh III 1.40
bei Abnahme v. 10 Sten. Ruh III 1.40,
Ruh III 1.35 gegen sofortige Kassa,
sonst empfehle beste österreichische Re-
ferten-Polyhohlen. B 52-0
Acker, Frankfurter, S. Tel. 3177.

Feinste Panamahut-Wäscherei
Neu eröffnet! **Wörthstr. 24.**

Spezial-Hut-Wäscherei
für Herren-, Damen-, Kinder-Filz- und Strohhüte.

Jeder Hut wird wieder wie neu!

Otto Abel und Emil Ebenig, Wiesbaden.

Annahme: E. Ebenig, Wörthstrasse 24, Part. B 2674
Auf Wunsch werden die Hüte abgeholt. **Telephon 4606.**

Sie kaufen
alle Artikel
zur
Kranken- und Wochenbett-Pflege,
Verbandstoffe, Gummiwaren etc.
sehr gut und preiswert
bei
P. A. Stoss Nachf.
Inh.: Max Heiferich
Tanusstr. 2.

Druck-Saugluft
Teppich-Entstaubung,
Vacuum-Wohnungs-Entstaubung
Lauesen & Heberlein,
chem. Reinigungs-Anstalt,
Laden in allen Stadtteilen.

Schnupfen beseitigt **Crème Déhné**
in weniger als 24 Stunden. — 50 Pf.
in Apotheken u. Drogerien. F 200

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschpulvers

Nur
echt
mit



dieser
Schutz-
marke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet, gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich und verursacht leichteste Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten.

F 57

Echtes Hausener Lang & Hofmann's Brot

ist in vorzüglicher Qualität täglich frisch zu haben bei:

A. H. Linsenkehl, Haupt-Niederlage, Ellenbogengasse 15.
Anton Christ, Moonstraße 12.
Jos. Bern, Borchstraße 15.
D. Fuchs, Sohlstraße 2.
L. Fischer, Schanzstraße 1.
Joh. Gruehl, Borchstraße 7.
Ad. Harth, Schmalbader Straße 23.
P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
J. Jäger Ww., Schmalbader Straße 33.
L. Kimmich, Kerkstraße 48.
W. A. Kuhl, Seebachstraße 19.
L. Leand. Nachf., Borchstraße 18.
Wegen Übernahme von Verkaufsstellen wende man sich an die Fabrik in Hfm.-Hausen. F 55



Wilhelm Köbe (Joh. Geyer II. Nachf.),

Teleph. 3236. Grabenstraße 34. Teleph. 3236.

Pfefferminz-Pastillen, „Marke A D“

schützen vor Husten, Seierheit und Narkose!
Innenbehl. f. Säuger, Raucher, Lehrer, Redner u.
Schwächer 50 Pf. in allen Drogerien. F 193

Gummi-Bett-Einlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder (garantiert wasserdicht)
Meter von Mk. 1.50 bis 6.75.

Windelhörschen von 1.75 Mark an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Wiesbaden,

Fernspr. 717. Nassovia-Drogerie. Kirchgasse 20.

Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gut sitzender Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges

Spezialgeschäft

wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma

Fritz Assmann,

Saalgasse 30. Telephon 2923.

Inhaber Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopädischen Kliniken v. Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Oetz u. a.

Fahrräder für Bm. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
W. u. a. Besichtigung.
Nach Zeit und
Zimmer-Klosetts
leihen.
L. Meiner,
Fehrbachstraße 3, 1. St.
Tel. 3224. Reparat.
prompt und billig.

Hühner.

legt fleißig, lebend, gar. Leb.
Ant. 11 Mon. alt, Farbe
nach Wahl, schöne Kasse.
Mit frischem Eiern.
6 Stk. 14 Mk., 12 Stk. 27 Mk., 18 Stk. 40 Mk.
Simon Meisch, Oberberg,
Schlesien No. 126. F 57



Unzählige Leidende

wurden geheilt, wo and.
Hilf versagt, durch:

Pastor Felke's Heilweise,

Biol.-med. Institut

für innere Krankheiten, Haut- und

Beinleiden.

Sprechst. 2-6, Sonntags 10-12 Uhr.

Zeugn. z. D. Hausbesuche.

Wiesbaden, Luisenplatz 6.

Fußbodenöl Sch. 35 Pf.

Glanzfärbung Fd. 45 Pf.

Düngemittel zinnern. (Klebruch)

Carl Fiss, Wegmannstraße 31,

früher Grabenstraße.



August Röhrig & Cie.

Lack-, Farben- u. Kitt-Fabrik

mit Elektromotorbetrieb

WIESBADEN

Telephon Nr. 2509 und 3350.

Farben-Verkauf

6 Marktstrasse 6, am Markt,

neben dem Kgl. Polizeipräsidium.

NB. Fussbodenlacke zu M. 1.-

u. M. 1.20 per Kilo fertigen wir

gerne auf Wunsch, jedoch sind

diese geringen Lacke zum An-

strich zu teuer, indem sich solche

sehr rasch abtönen. 355

Gesichtshaare

werden entfernt

unter Garantie.

Elektr. Gesichtsmassage

nach Dr. Johannsen.

Kirchgasse 17, I. St.

Haut-Bleich-

Seife „Chloro“ bleicht Gesicht und Hände

rein weiß. Wirksam gegen unschöne

Seife gegen unschöne Hautfarbe, Sommer-

prossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausfüh-

licher Anweisung 50 A. Man verlange echt

„Chloro“! vom Laboratorium „Deo“ Dres-

den. Erhalt. i. d. Apoth. Dresd. u. Parf. u.

Depots in Wiesbaden:

Löwenapotheke, Langgasse 17.

Schützenapotheke, Langgasse 15.

Lammapotheke, Langgasse 20.

Victoriaapotheke, Rheinstraße 41.

Proz. Bader & Söhne, Langgasse 5.

Drogerie Brecher, Langgasse 14.

Willy Gräfe, Hebergasse 39.

Al. Sassenfamb, Mauritsstraße 3.

Otto Ritz, Moritzstraße 12.

Dr. Max Heimer, Bismarckring 1.

G. Möbus, Langgasse 25.

H. O. Müller, Bismarckring 31.

G. Portzehl, Rheinstraße 55.

Chr. Tauber, Kirchgasse 20. F 56



wenden sich stets an

Apotheker Hasseneamp

Medizinal-Drogerie

„Sanitas“

Mauritsstraße 3,

neben Walddale. 119

Telephon 2115.

Warnung u. Aufklärung

für Konfirmandinnen und deren Pflegebefohlenen.

Blutarmut, Bleichsucht, Muskelschwund und Unterleibsleiden der gefährlichsten Art sind zum grössten Teil auf das Tragen der schädlichen modernen Korsetts (Stahlpanzer), die jede normale Blutzirkulation unterbinden, jede Atmung der Haut und Weiterentwicklung des Körpers hemmen, zurückzuführen.

Wer seine Töchter vor solchen Gefahren schützen will, der kaufe

Thalysin-Büstenhalter und Reform-Korsetts aus dem

Kneipp- und Reformhaus „Jungborn“,

Rheinstrasse 71. — Telephon 3719.

Spezialhaus aller Artikel zur naturgemässen Gesundheits- und Schönheitspflege. 437

Preis vierteljährlich
durch die Post bezogen
2 Mk., monatlich 67 Pf.

Einladung
zum
Abonnement

Preis vierteljährlich
durch die Post bezogen
2 Mk., monatlich 67 Pf.

Casseler Allgemeine Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger für die Residenzstadt und den Landkreis Cassel.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

nur 2 Mark

für das Vierteljahr, monatlich 67 Pf.

Schnelle drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, aussergewöhnliche Korrespondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel, Sonntags-Blätterchen, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direkt von der Deutschen Seewarte), Börsennotizen (Gold- und Produkten-Börsen), Briefkasten, Auskunftsstelle für Reise und Verkehr u.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

„Haus-Freund“

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, Historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, vortreffliche wertvolle Gebichte, humoristische Rätsel u.

Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert jeden Mittwoch Beilage:

Casseler Frauenblatt,

je einen Sommer- und Winter-Jahresplan in Plakatformat, ferner

ein vollständiges Eisenbahn-Kursbuch in Taschenformat am 1. Mai

und 1. Oktober und die Leser auf dem Lande eine von den besten

Zeitungsbeförderungen bediente

Landwirtschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich früh-

morgens und wird mit der ersten Eisenbahnstation veranlagt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikations-

Organ fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gegenwärtig die Hälfte oder deren Raum mit 20 Pf.

berechnet, finden bei der ersten Auflage der „Casseler Allgemeinen

Zeitung“ weite Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

Verlag und Schriftleitung

der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.



bestes Material

empf. bill. 388

Franz Flössner,

Wettistr. 6.

Gledige Federfächer,

Hand- u. Reisefächer, Mappen, Brief-,

Wandfächer, Schilde u. dergl. werden neu

angefärbt. Hoyer, Schwalbach-Str. 27.

Zeugnis.

Mit Ihrer Seife war ich

sehr zufrieden. Ich wandte diese gegen

Sommerprossen

an und zwar mit

sehr gutem Erfolg

Dr. Weidmann, Osnabrück.

Obermeiers Herba-Seife zu haben

in all. Apoth., Droger., Parf. u. Stif.

50 Pf., 30 Pf., 20 Pf., 10 Pf., 5 Pf.

frisch vom Rest, der auf

Garten Zirkel, hinter

dem alten Friedhof.

Uhren

für Konfirmanden empfiehlt in reicher Auswahl u. zu billigsten Preisen

E. Bücking, Langgasse 5.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Kirchgasse 5. Telefon 747.

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
am Lager.



S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Für Trauerfälle empfehlen wir unsere Anstalt zum

Schwarzfärben

von Damen- und Herren-Garderobe in vollständig ungetrenntem Zustande.

Gütige Aufträge können von einem zum andern Tage geliefert werden. — Gewöhnliche Lieferzeit 3-4 Tage.

Lauesen & Heberlein.

Filialen in allen Stadtteilen.

Trauerhüte

Schleier, Crêpes, Flore etc.

Größtes Lager.

Billige Preise.

Gerstel & Israel

Spezialhaus für Putz, Langgasse 19. — Tel. 2116.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 35

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Trauerhüte, Trauerschleier

stets in grösster Auswahl am Lager. 128

Bina Baer,

Langgasse 41.
927 Telefon 927.

Trauer-Kleider, Trauer-Blusen, Trauer-Röcke

in allen Grössen am Lager.

S. Hamburger,

7 Langgasse 7.
Fernsprecher 2041. K 63

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe fürsorgerliche Mutter, Frau

Anna Döft,

41 Jahre alt, am Sonntag vormittag 8 Uhr von ihrem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Döft.

Die Beerdigung findet am Dienstag, um 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Anna Brass,

geb. Klein,

im 55. Lebensjahre.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Brass, Rechnungsrat.

Wiesbaden, 18. März 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Seerobenstrasse 12, aus statt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, Herrn

Karl Tresbach sen.,

sprechen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Bender für die trostreichen Worte, sowie dem Männer-Gesangsverein „Gemütlichkeit“ für den erhebenden Grabgesang unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager, Bruder und Onkel, Herr

Georg Wollmerscheidt,

Zimmermeister,

nach langem, schwerem Leiden am Samstagabend 10 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Wollmerscheidt, geb. Döfler,
nebst Kindern.

Wiesbaden (Waterloostraße 5), den 20. März 1911.

Die Beerdigung findet statt: Dienstagnachmittag 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Wolff, Franz, m. Frau, Breslau Hotel Kr
von Wolff, Offizier, Karlsruhe Wilsch
Wilenkin, Franz, Warschau Europäischer H
Windmüller, Kfm., Elberfeld
Witte, Kfm., Paris — Gröner Wald

Nr. 7.

Verlosungsliste.

1911.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
- 2) Bukarester 4 1/2 % Stadt-Anleihe von 1895.
- 3) Bulgarische 5 % steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
- 4) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878.
- 5) Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. 4 % Partial-Obi. von 1893.
- 6) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 5 % Prioritäts-Obi. von 1872.
- 7) Krupp, Friedr., Gußstahlfabrik in Essen-Ruhr, 4 % Schuldverschreibungen von 1893.
- 8) Lenzburger Prämien-Anleihe v. 1885.
- 9) Mecklenburger - Schwerinsche Staats-Anleihe von 1843.
- 10) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3 % Prämien-Schuldversch. I. Emission 1880.
- 11) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2 % Prior.-Obi. Lit. B. von 1903.
- 12) Ottomanische steuerfreie 4 % Consolidations-Anl. v. 1890.
- 13) Rumänische 4 % amortisierbare Rente von 1896.
- 14) Rumänische 4 % amortisierbare Rente von 1898.
- 15) Russische 4 % Gold-Anleihe v. Emission von 1893.
- 16) Ungarische Hypothekbank, 3 % Prämien-Obligationen bezw. Conversions-Prämien-Obi.
- 17) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.

1) Augsburger 7 Fl.-L. v. 1864.

3. Prämienziehung am 1. März 1911.

Zahlbar sofort.

Am 1. Febr. 1911 gezogen. Serien:

37 115 165 300 406 419 566

572 956 998 1250 1270 1457

1608 1681 1709 1784 1900 2125

2138.

Prämien:

Serie 37 Nr. 86 (500) 99, 115 6 8

56 68, 165 42 (70) 98 (70), 300 14

23 (1000) 24 29 (70) 53 (70) 81 (600)

406 8 (70) 30 60 (600) 61 87, 419

20 61 80 86 91, 566 2 29 59 61 63,

672 9, 956 6 30 69 65 68 (70), 996

15 73, 1250 29 34 40 33 93, 1270

67 76 85, 1457 10 88 90 94, 1608 16

(70) 40 61, 1681 2 (70) 49 52, 1709

29 (70) 42 50 88 92, 1784 2 (500) 8

12 (70) 28 50, 1900 31 53 65 76 87

97, 2125 10 (1000) 14 20 31, 2138

16 (6000) 64 65.

Die Nummern, welchen kein Betrag

in (1) beigefügt ist, sind mit 50 Fl.

alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. mit 12 Fl. gezogen.

2) Bukarester 4 1/2 % Stadt-

Anleihe von 1895.

Anleihe von 32.500.000 Lei.

Verlosung am 1/4. Februar 1911.

Zahlbar am 1/4. März 1911.

a 500 Lei. 3 200 400 423 733 781

1030 085 821 501 516 617 757 921

964 2073 146 266 286 418 632 706

229 772 892 926 3021 887 988 4093

237 672 729 833 854 5264 443 801

904 6143 355 738 961 7280 400 437

725 769 872 8023 840 881 966 917

214 560 494 518 621 675 727 10385

466 832 836 869 1117 287 435 636

532 635 694 873 933 968 12506 702

970 12058 080 259 699 917 983 14375

656 609 14030 306 627 617 617 712

754 890 841 961 10059 060 108 334

336 648 708 865 929 949 972 17216

607 867 18021 137 260 748 782 997

999 19024 117 212 214 590 826 974

945 965 20061 255 468 527 560 21150

247 350 390 894 22430 407 696 937

22170 929 24275 569 811 865 250821

028 129 140 245 474 635 25049 120

176 898 418 788 826 27236 248 396

608 28329 346 366 29342 358 436

907 920 30029 31023 32231 330 448

606 510 649 786 940 994.

a 1000 Lei. 35107 274 307 678

706 984 34229 738 547 637 665 761

758 25178 186 304 509 696 306060

206 234 438 628 567 731 744 746

37047 072 120 38201 406 406 444

517 820 30050 390 490 660 676 980

40030 168 248 436 642 777 827 833

850 41116 570 571 846 42568.

a 5000 Lei. 43306 215 451 402

824 44197.

3) Bulgarische 5 % steuer-

freie Staats-Gold-Anl. v. 1902.

Bulgarische Tabak-Anleihe.

16. Verlosung am 1/4. Februar 1911.

Zahlbar am 1/4. März 1911.

2395-400 3141-145 5251-285

138-340 8841-845 9426-430 716-

-100 205-210 396-400 153911-

915 154491-406 780-790 157306

-310 351-355 896-900 158681-

635 159666-670 160011-015 086

-090 256-260 161201-206 891-

395 163041-045 168386-390

170566-670 611-615 171241-246

172566-680 173111-115 174121

-125 175681-685 177231-235

182371-375 616-620 193061-065

194051-055 111-115 195586-690

196001-006 696-700 197651-555

201631-635 991-995 203006-010

906-970 204126-130 206-890 835

-810 207661-865 861-865 208236

-240 210421-426 431-435 211766

-760 766-770.

4) Freiburger 10 Fr.-L. v. 1878.

65. Serienziehung am 15. Februar 1911.

Prämienziehung am 15. März 1911.

Serie 81 159 502 618 913 1024

1044 1172 1174 1233 1434 1930

2007 2307 2360 2643 2791 2979

2993 3162 3318 3706 3791 4114

4200 4544 4571 4801 4977 5163

5170 5509 5800 6077 6144 6253

6941 7545 7841 7822 7841 7848

7863 7964 8197 8400 8497 8625

8733 9385 9595 9600 10024

10036 10329 10354 10454 10689.

5) Gelsenkirchener Berg-

werks-Aktien-Gesellschaft,

4 % Partial-Obi. von 1893.

Verlosung am 12. Januar 1911.

Zahlbar am 1. April 1911.

Lit. A. a 10000 M. 24 40 52 78

79 92 101 109 129 160 193 206 222

225 234 241 242 263 277 294 300 313

326 330 344 348 480 483 514 542 596

610 619 623 641 670 708 731 830 884

886 897 906 943 944 960 969 1022 024

034 070 079 113 115 122 145 152 166

162 165 197 204 217 234 243 258 262

267 285 293 309 310 329 330 332 340

357 445 459 463 484 488 470 476 485

562 565 588 513 618 622 625 634 643

644 691 708 714 719 729 730 735 762

766 781 787 778 820 828 829 857 870

872 873 886 911 918 921 946 971 2009

018 031 051 052 061 078 089 092 130

141 142 153 181 204 241 254 268 278

288 307 309 329 331 338 393 399 408

461 521 672 687 697 694 611 614 638

643 658 704 721 771 790 824 844 860

863 871 906 944 975 993 998 1017 039

037 060 065 079 094 099 112 126 161

176 185 195 197 241 251 262 276 312

326 327 337 362 388 389 432 456 490

494 537 563 676 584 691 592 594 614

628 691 636 657 668 784 747 777 833

841 845 925 942 971 4014 021 030 055

070 097 138 147 165 198 208 216 226

256 269 289 306 327 386 398 399 400

409 414 439 448 495 564 572 576 587

588 629 647 697 705 718 720 731 708

760 778 779 814 840 846 847 848 859

863 885 890 912 921 922 935 936 950

963 976 5002 028 042 066 073 085 110

111 116 126 129 135 137 178 184 229

245 253 280 315 335 350 356 410 430

434 440 454 467 467 490 512 535 557

573 577 600 624 632 636 654 658 664

676 678 724 741 748 797 809 836 843

853 861 880 947 955 960 969 973 977

6016 034 052 065 072 081 095 098 110

114 124 131 154 196 235 258 304 323

357 423 442 443 448 462 480 481 490

603 507 515 538 546 613 634 636 647

649 655 673 679 695 702 709 767 775

779 788 806 816 859 899 914 923 7021

036 042 060 061 113 124 147 156 174

187 205 212 239 245 269 306 306 321

359 356 367 390 402 413 416 419 471

477 491 494 499 501 521 532 539 540

652 666 677 689 692 695 619 639 649

650 662 670 679 696 716 726 730 757

767 790 826 843 876 935 945 950 953

990 999.

Lit. B. a 5000 M. 8001 026 037 041

042 051 069 116 171 177 197 225 243

250 259 261 263 277 287 301 340 341

354 352 400 423 460 504 608 618 537

647 778 778 787 849 853 856 857 876

876 879 990 933 957 978 982 987 0003

006 011 015 022 032 061 068 080 099

113 116 118 131 147 160 165 200 242

247 261 268 285 341 369 389 403 410

880 840 843 844 857 874 876 880 888

916 917 928 930 932 933 946 954 987.

6) Kaiser Ferdinands-Nord-

bahn, 5 % Prior.-Obi. von 1872.

Vom Staate zur Selbstzahlung

übernommen.

37. Verlosung am 1. Februar 1911.

Zahlbar am 1. Mai 1911.

8360 10621 622 569 18900 953

19121 22765 23983 40271 41686

687670 671 672 674 44677 6834 300 Fl.

7) Friedr. Krupp, Gußstahl-

fabrik in Essen-Ruhr,

4 % Schuldversch. von 1893.

18. Verlosung am 4. Januar 1911.

Zahlbar am 1. Juli 1911.

Lit. A. a 50000 M. 18 60 70 71

81 150 153 156 211 235 251 282 291

296 312 382 541 546 547 561 588 654

667 761 762 814 818 849 869 872 882

900 938 944 970.

Lit. B. a 20000 M. 1007 056 059

060 073 124 178 239 240 260 263 277

319 323 388 442 469 477 493 513 531

585 637 697 781 787 789 776 782 795

798 812 818 902 2036 035 075 080

085 092 104 119 133 135 162 180 175

218 236 251 278 280 378 394 397 429

474 492 693 613 630 656 680 763 800

829 862 878 3034 039 087 098 111

154 207 244 253